

Jahresbericht 2021

Vorwort	J. Meili	3
Jahresbericht 2021 des Generaloberen	J. Meili	5
Jahresbericht 2021 Taiwan	A. Büchel	29
Jahresbericht 2021 Simbabwe	A. Wey / H. Dietsche	37
Jahresbericht 2021 Kolumbien	Popayán	41
Jahresbericht 2021 Immensee	J. Christen	47
Jahresbericht 2021 Torry	L. Nobel	57
Jahresbericht 2021 Freundschaftskreis	P. Trutmann	61
Jahresbericht 2021 Verein Missionshaus Bethlehem	J. Wechsler	67
Jahresbericht 2021 Archiv	E. Vetter	75



Vorwort

Das Jahr 2021 ist ohne das geplante 100-Jahr-Jubiläum vorbeigegangen. Die Vorbereitungsgruppe «SMB Immensee – 100-Jahr-Feier» hatte an der fünften Sitzung vom 11. August 2020 entschieden, die Durchführung des Jubiläumsanlasses trotzdem vorzusehen; der letztmögliche Termin zur Absage des Anlasses wurde auf den 31. Dezember 2020 festgelegt. Dann würde die Durchführung um ein Jahr auf den 6. bis 8. Mai 2022 verschoben. Der letzte Tag des Jahres 2020 ging aber ohne Absage vorüber, sodass die dreitägige Jubiläumsfeier für 2022 zügig vorbereitet werden konnte. Die Unsicherheit war für alle Beteiligten, vor allem für die Verantwortlichen der Ausstellung, eine grosse Herausforderung, denn die Vorbereitungszeit musste immer wieder neu konzipiert werden.

Die Coronapandemie zeigte uns auf ihrem Höhepunkt, dass wir wohl planen können, aber einfach «machen» konnten wir geplante Projekte nicht.

Ahmet Ümit, ein türkischer Schriftsteller aus Istanbul, bringt diese Erfahrung mit harten Worten auf den Punkt:

«Die Gefahr ist nicht vorüber, aber dieser unsichtbare Feind hat uns noch einmal vor Augen geführt,
wie egoistisch, wie selbstlos,
wie feige, wie mutig,
wie klug, wie töricht,
wie sensibel, wie abgestumpft,
wie grossmütig und wie gierig
diese Spezies ist, die wir Mensch nennen. Ja, Covid-19 ist eine Art Lackmustest, sozusagen ein klitzekleines, mit dem blossen Auge nicht erkennbares Stück Papier, das uns Menschen, die wir uns zu Herrscher*innen der Welt auserkoren haben, beweist, wie machtlos wir im Grunde sind.»

In welche Richtung aber eine langfristige, gemeinsame Besinnung und Lebensweise führen muss, formuliert Mami Kataoka aus Tokio:

«Wir müssen nach einer neuen Form der Ökologie suchen, die das Wesentliche des menschlichen Lebens erhalten kann. Währenddessen müssen wir uns immer vorstellen, dass Covid-19 vielleicht der Beginn einer noch grösseren Krise ist. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, auf langfristige Sicht gemeinsam darüber nachzudenken, wie eine nachhaltige menschliche Gesellschaft beschaffen sein sollte.»

JOSEF MEILI, IM JUNI 2022

Jahresbericht 2021 des Generaloberen

Einige von uns erinnern sich wohl noch an Erzbischof Karl-Josef Rauber, der von 1993 bis 1997 Apostolischer Nuntius in der Schweiz war. Weil er die SMB von Rom her durch seinen Studienkollegen Oskar Stoffel sel. kannte, hatte ihn der Generalrat informell einmal eingeladen, um ihn persönlich kennenzulernen. Diese Begegnung kam uns zugute, als wir 1996 das 75-jährige Bestehen der SMB feierten. Der damalige Bischof von Chur, Wolfgang Haas, hatte sich als Einziger von den Diözesanbischöfen für den Gottesdienst angemeldet. Dann aber meldete er sich kurzfristig ab wegen der Präsenz von Erzbischof Rauber, den wir eingeladen hatten.

Gemäss kirchlichem Recht hätte Karl-Josef Rauber als Erzbischof den Vorsitz der Eucharistiefeier übernehmen müssen, doch wies er mir als Generaloberer der SMB den Vorsitz zu. Bescheiden wie er war, stand er als Vertreter der Weltkirche neben mir als Konzelebrant, während auf der anderen Seite Alfred Wey SMB unsere Missionsgebiete in Übersee vertrat.

Am 12. April 2015 wurde Erzbischof Rauber von Papst Franziskus – sie stehen theologisch und pastoral auf derselben Linie – mit der Verleihung der Kardinalswürde – wie Kardinal Kasper bemerkte – sozusagen rehabilitiert, weil er in der römischen Kurie mit seinen Vorschlägen nicht gern gesehen war und von den Vorgängern von Papst Franziskus sogar gerüffelt wurde. Er hatte sich jeweils zu stark für die Ortskirchen und die Laien eingesetzt.

Seit seinem Wegzug als Nuntius in der Schweiz 1997 blieb ich immer in Kontakt mit Kardinal Karl-Josef Rauber. Auf Weihnachten 2021 sandte er mir folgende Weihnachtsbotschaft:

«Jesu Nähe lindert unsere Angst,
seine Zuwendung heilt unsere Leiden,
seine Liebe überbrückt die Distanz,
seine Geburt ist Zusage, Trost und Hoffnung!»

Ich denke, dass diese kurzen, prägnanten Worte hilfreiche Leitlinien sein können für unser künftiges gemeinsames Planen und Arbeiten.

1 Chronik

4. JANUAR	Vorstandsausschuss VMB*: Sitzung
7. JANUAR	Strategiesitzung GR/VS VMB: Vorbereitung mit Bruno Christen
18. JANUAR	Generalrat: Sitzung Projektgruppe Landwirtschaft: Sitzung/Info an den GR durch GL
20. JANUAR	Strategiesitzung: VS VMB, GO/GV
21. JANUAR	1. Coronaimpfung im Missionshaus / Besichtigung des WiB durch die künftigen SMB-Bewohner
22. JANUAR	Thema Kommunikation in der SMB: Besprechung mit A. Oppliger, R. Bürge, SMB-Kommunikationsgruppe und GO
25. JANUAR	Age-Stiftung: Bereinigung des Schlussberichts (virtuell mit Microsoft Teams)
27. JANUAR	Büro Nord: Besprechung des SMB-Werbeprospekts und missionarischer Auftrag der SMB im WiB
29. JANUAR	Konveniat: Information – Nutzung der frei werdenden Räume im M2
2. FEBRUAR	Vorstandsausschuss VMB: Sitzung
8. FEBRUAR	Age-Stiftung: Bereinigung des Schlussberichts
11. FEBRUAR	2. Impfung gegen Corona im Missionshaus
19. FEBRUAR	Vorstand VMB: Sitzung
22. FEBRUAR	Generalrat: Sitzung
8. MÄRZ	Liegenschaftsausschuss: Sitzung
15. MÄRZ	Generalrat: Sitzung
19. MÄRZ	Joseph Maria Bonnemain wird zum Bischof von Chur geweiht.

* Für die Abkürzungen in diesem Kapitel siehe das Abkürzungsverzeichnis auf S. 78.

22. MÄRZ	Archiv: Sitzung
30. MÄRZ	Besprechung mit Dr. Urs Kayser: Zukunft des Hausarztes Bethlehem
31. MÄRZ	Arbeitsgruppe Landwirtschaft: Sitzung
8. APRIL	Vorstandsausschuss VMB: Sitzung
12. APRIL	Generalrat: Sitzung
15. APRIL	MISAL: virtuelles Treffen
16. APRIL	Kerngruppe F-SMB: Sitzung
23. APRIL	Vorstand VMB: Sitzung
26. APRIL	Archiv: Sitzung
3. MAI	Klausur GR/VS VMB: Vorbesprechung
4. MAI	Website SMB/VMB: virtuell (A. Oppliger, P. Riedo, L. Nobel, J. Meili)
7. MAI	Vorstandsausschuss: Sitzung
17. MAI	Generalrat: Sitzung
18. MAI	Generalrat: Klausur
28. MAI	Generalrat: Klausur (ohne VS VMB)
29. MAI	Generalversammlung VMB
31. MAI	Archiv: Sitzung Liegenschaftsausschuss: Sitzung
1. JUNI	Vorstandsausschuss: Sitzung
11. JUNI	Kerngruppe F-SMB: Sitzung
12. JUNI	F-SMB-Treffen: öffentliche Veranstaltung
15. JUNI	Mieter*innen-Versammlung

JAHRESBERICHT 2021 DES GENERALOBEREN

21. JUNI	Generalrat: Sitzung
25. JUNI	Vorstand VMB: Sitzung
28.–30. JUNI	VOS: Generalversammlung
30. JUNI	Interreligiös-Reisen: Generalversammlung
1. JULI	Kerngruppe F-SMB: Sitzung
2. JULI	Klausur F-SMB mit Iwan Rickenbacher
10. JULI	Grillabend mit Mieterinnen und Mietern
2. AUGUST	Archiv: Sitzung
3. AUGUST	Vorstandsausschuss: Sitzung
4. AUGUST	Generalrat: Sitzung
9. AUGUST	Liegenschaftsausschuss: Sitzung
16. AUGUST	Archiv: Sitzung Redaktion «O&A»: Sitzung
18. AUGUST	Redaktion «O&A» mit Büro Nord: Sitzung
23. AUGUST	Besprechung «Kleine Schriften»: E. Vetter, J. Elsener, J. Meili
27. AUGUST	Besprechung: Büro Nord
3. SEPTEMBER	Vorstand VMB: Sitzung
4. SEPTEMBER	Hoffest (16 bis 22 Uhr)
5. SEPTEMBER	Steyler Missionare: 100 Jahre Präsenz in der Schweiz SMB-Vertretung: Josef Meili
6. SEPTEMBER	Archiv: Sitzung
9. SEPTEMBER	Ausflug mit den Mitarbeitenden (Dank)

13./14. SEPTEMBER	GR-Sitzung; Klausur mit J. Wechsler und P. Riedo Gespräch mit Marco Cattaneo, Direktor St-Justin, Freiburg, über die Zukunft des Torry SMB
15. SEPTEMBER	Vernissage Josef Estermann «Mission im Wandel» im RomeroHaus
16. SEPTEMBER	Abschluss 1. Bauetappe WiB
17. SEPTEMBER	Projektgruppe 100-Jahr-Jubiläum: Sitzung
11. OKTOBER	Generalrat: Sitzung
16. OKTOBER	Kerngruppe F-SMB: Sitzung
18. OKTOBER	Archiv: Sitzung
19. OKTOBER	Vorstandsausschuss: Sitzung
25. OKTOBER	Liegenschaftsausschuss: Sitzung
3. NOVEMBER	Projektgruppe 100-Jahr-Jubiläum: Sitzung
10. NOVEMBER	VOS: Konferenz zum Thema «Übergriffe»
15. NOVEMBER	Generalrat: Sitzung
19. NOVEMBER	Vorstand VMB: Sitzung
22. NOVEMBER	Archiv: Sitzung Kerngruppe F-SMB: Sitzung
26. NOVEMBER	Tagsatzung: Tagung «Löscht den Geist nicht aus»
29. NOVEMBER	Abschluss der 1. Etappe WiB Kerngruppe F-SMB: Sitzung mit J. Wechsler
6. DEZEMBER	Archiv: Sitzung
11. DEZEMBER	Generalversammlung VMB
16. DEZEMBER	Vernissage: Joe Elsener, «Die Brüder-Missionare der SMB»

2 Die Mitglieder der SMB

2.1 Statistik (31. Dezember 2021)

	Priester	Brüder	Total
Asien			
Taiwan	2	1	3
Total	2	1	3
Afrika			
Simbabwe	5	–	5
Kenia	1	–	1
Total	6	–	6
Lateinamerika			
Kolumbien	2	–	2
Total	2	–	2
Europa			
Immensee	24	7	31
Torry	2	–	2
Aussenposten	3	1	4
Total	29	8	37
Total	39	9	48

2.2 Rückkehrer in die Schweiz

Am 24. September beendete Mathias Sticher seinen missionarischen Einsatz in Kolumbien. Er arbeitete mehrheitlich bei und mit der Volksgruppe der Awá. Er lebte und arbeitete insgesamt 47 Jahre in Kolumbien.

Am 17. November 2021 kam Ernst Gassner von Taiwan definitiv in die Schweiz zurück. Er lebte und arbeitete 57 Jahre in Taiwan. Seinen missionarischen Einsatz leistete er mehrheitlich bei den indigenen Stämmen der Amis, der Bunun und der Yami auf der Orchideeninsel.

2.3 Todesfälle

2021 hat Gott acht Mitbrüder zu sich heimgerufen:

6. Januar	Igo Gassner (Deutschland)
24. Januar	John Burkart (Simbabwe)
4. Februar	Alois Graf (an Corona, Mosambik) Josef Haag (Simbabwe)
14. Mai	Paul Ehrler (Immensee)
18. August	Pablo Meier (Immensee)
19. November	Dominik Neuhaus (Immensee)
3. Dezember	Johannes Bitterli (Immensee)

3 Die Arbeit der SMB

3.1 Die Leitung der SMB

3.1.1 Der Generalrat

Der Generalrat (GR) traf sich zu neun ordentlichen Sitzungen und einer Klausurtagung in Immensee. Er hat sich als Dreierteam auch dieses Jahr wieder den verschiedenen Herausforderungen gestellt und trotz Corona-Einschränkungen die kurz- und mittelfristigen Aufgaben erfüllen können. Das Hauptaugenmerk in allen Generalratssitzungen wurde immer auf die SMB-Mitglieder und auf das Personal gelegt.

In der erwähnten Klausurtagung bearbeitete der Generalrat zusammen mit Bruno Christen (Organisationsberater) und Titus Lenherr (Kirchen- und Staatsrechtler) unter anderem zwei Hauptthemen: das Generalkapitel 2023 und die Zukunft der Leitung der SMB angesichts der personellen Situation. Die Anzahl der Teilnehmenden der verschiedenen Einsatzgebiete am Generalkapitel wurde diskutiert wie auch die Form des Generalkapitels mit einer voraussichtlich kleineren Gruppe, damit diese Zusammenkunft ordentlich und konstitutionenkonform durchgeführt werden könnte. Dazu leistete Titus Lenherr einen massgebenden Beitrag.

Das Thema der missionarischen Arbeit der SMB in Taiwan, Simbabwe und Kolumbien beschäftigte den Generalrat vor allem hinsichtlich der dortigen Leitungen und Liegenschaften respektive Regionalhäuser.

In Simbabwe wurde die Region in einen Distrikt umgewandelt. Das Regionalhaus konnte vertraglich am 1. Januar 2021 definitiv der SJI-Schwesterngemeinschaft übergeben werden, wobei das Haus und die Liegenschaft wohl Eigentum des Vereins Missionshaus Bethlehem bleiben, hingegen jegliche baulichen Veränderungen den SJI-Schwestern anheimgestellt sind. Der Grund dafür ist der Schutz der SJI-Schwestern als einer religiösen Gemeinschaft, weil der Ortsbischof bei Immobilien gemäss Kirchenrecht Vorkaufsrecht hat und Immobilien nach seinen Plänen nutzen kann. Die SMB-Mitbrüder können dort – auch vertraglich geregelt – ihren Lebensabend in Begleitung von professionellem Pflegepersonal der SJI-Schwestern verbringen.

Die Region Taiwan wurde ebenfalls in einen Distrikt umgewandelt. Jakob Hilber gründete schon sehr früh (1956) einen Zivilverein, der

das Regionalhaus und das dazugehörige Grundstück treuhänderisch verwaltet, wie dies auch in Japan geschah. So bleibt dieses im Besitz des Zivilvereins, der das Regionalhaus gemäss dem missionarischen Auftrag nutzt. Im Lauf des Berichtsjahres wurden an der Aussenhülle Erdbeben- und andere Schäden behoben, ein Lift eingebaut und das ganze Haus rollstuhlgängig gemacht.

Im Untergeschoss wurde am 2. Oktober 2021 eine professionell gestaltete Ausstellung zur Arbeit der SMB in Taiwan eröffnet, welche viele Interessierte von ganz Taiwan anzieht, sodass der Verwalter des Hauses, Augustin Büchel, jeden Tag Gelegenheit hat, Ziel und Zweck der SMB in Taiwan zu erklären.

In Kolumbien wurden Vorbereitungen getroffen, das SMB-Haus zu veräussern. Es war damals als Ersatz für das Regionalhaus, das den Laura-Schwestern übergeben worden war, gebaut worden. Über die Zukunft der beiden SMB-Mitbrüder, die dort wohnen, wird weiterhin überlegt. Entscheide sind noch keine gefallen.

Was dieses Jahr auffiel, waren die vielen meist kleineren Finanzierungsgesuche aus afrikanischen Ländern. Die Coronasituation zusammen mit den Dürren und Überschwemmungen hatten vor allem Schulen und Kinderheime an den Rand ihrer Existenz gebracht. Um die Finanzgesuche besser im Griff zu behalten, formulierte der Generalrat im Anschluss an die Empfehlungen des Generalkapitels 2018 detaillierte Richtlinien, die auch Gesuchstellenden bekannt gegeben wurden.

Das Dreierteam des Generalrates war auch dieses Jahr trotz oder vielleicht gerade wegen Corona ausgelastet. Josef Christen als Generalvikar und Hausoberer der Niederlassung Immensee war recht gefordert, vor allem in der Zeit des Umzugs eines Teils der SMB-Mitbrüder in die Siedlung «Im Bethlehem». Die damit verbundenen grossen Umstellungen – alle Gottesdienste finden in der grossen Kapelle statt; alle Mahlzeiten werden im Bistro eingenommen – brachten viele Umtriebe auch in kleineren Bereichen. Unsicherheiten und Neuorientierungen wurden in seinem Beratergremium diskutiert und geklärt. Die enge Zusammenarbeit mit der Administration des VMB war wohl zeitaufwendig, aber erfolgreich und bewährte sich durchgehend. Glücklicherweise musste er als Generalvikar keine Vertretungen des Generaloberen wahrnehmen, weil dieser kaum abwesend war. Hingegen blieben die Planung der Gottesdienste intern und extern sowie die Vorbereitungen der Begräbnisse Konstanten auf seinem Arbeitsplan.

Ludovic Nobel, der im Torry SMB in Freiburg wohnt, musste für die Generalratssitzungen jeweils einen langen Weg auf sich nehmen. Neben seinem vollen Vorlesungsprogramm an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg, seinem Engagement als Koordinator der Deutsch sprechenden Seelsorge der Stadt Freiburg und seinem Engagement als Generalrat fand er Zeit, um seine bibeltheologischen Überlegungen einer grösseren Leser*innenschaft in verschiedenen Publikationen zugänglich zu machen. Zu «Introduction au Nouveau Testament» (2017) und «Jésus et son monde» (2020), beide in Les Editions du Cerf erschienen, reihte sich dieses Jahr «Le credo de l'apôtre Paul» mit dem herausfordernden Untertitel «La foi de Paul est-elle catholique?» bei Médiaspaul an.

Als Generaloberer lag es an mir, die verschiedenen «Ströme» zu koordinieren und zusammenzufassen. Als Dreierteam konnten wir auf das gegenseitige Vertrauen und die Freundschaft, die ein gutes Arbeitsklima ermöglichte, bauen. Dafür danke ich meinen beiden Mitbrüdern herzlich!

3.1.2 Die Aufträge des Generalkapitels 2018

Der Generalrat beantwortete alle Aufträge, die er vom Generalkapitel 2018 erhalten hatte, wobei festzuhalten ist, dass einige Aufträge längerfristig gelten oder Daueraufträge bleiben. Die Beantwortung der Aufträge im Detail wird am Generalkapitel 2023 geschehen. Im vorliegenden Jahresbericht geht es um die wichtigsten Aufträge.

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Seitenzahl in den Dokumenten des Generalkapitels 2018.

Region Taiwan (S. 15):

Die Region wurde in einen Distrikt umgewandelt.

Das Regionalhaus wird entsprechend dem missionarischen Auftrag der SMB verwendet.

Region Simbabwe (S. 17):

Die Region wurde in einen Distrikt umgewandelt. Das Regionalhaus bleibt Eigentum des VMB, wurde aber zum Gebrauch an die SJI-Schwesterngemeinschaft übergeben.

Niederlassung Immensee (S. 20):

Der Hausobere der Niederlassung Immensee hat die Aufträge (Information, Dokumentation) zur Kenntnis genommen und umgesetzt.

Einsätze in Kolumbien (S. 21):

Die Zukunft der SMB-Präsenz in Kolumbien und die Veräusserung des SMB-Hauses sind in Bearbeitung.

Botschaft zum Thema «Übergänge» (S. 22):

Eine Broschüre zu diesem Thema wurde erarbeitet mit dem Titel «In Zeiten des Wandels und der Übergänge».

Freundschaftskreis SMB (S. 23):

Die Begleitung des Freundschaftskreises SMB durch den Generalrat wurde wahrgenommen und bleibt ein Dauerauftrag.

Wohnen im Bethlehem (S. 24):

Eine entsprechende Broschüre wurde erarbeitet: «Der missionarische Auftrag der SMB-Mitglieder im Projekt «Wohnen im Bethlehem»»; der Dauerauftrag der SMB-Mitglieder bleibt bestehen.

SMB-Interessierte (S. 25):

Eine Anfrage betreffend einen Ausbildungsort für Interessierte an einer Mitgliedschaft der SMB wurde positiv beantwortet. Der Auftrag für die Werbung bleibt.

Altersfragen (S. 28):

Der Dauerauftrag für Weiterbildung von SMB-Leitungspersonen bleibt bestehen.

Pflege und Betreuung (S. 29):

Mit der Beauftragung der Spitex Küssnacht wurde dieser Auftrag zur Weiterführung der Pflege und Betreuung der SMB-Mitglieder umgesetzt.

Kommunikation (S. 33):

Die Frage der Verantwortung für Kommunikation wurde durch die Mitarbeit einer auswärtigen Kommunikationsfachperson beantwortet.

Doppelrat (S. 38):

Der Doppelrat (GR SMB und VS VMB) wurde als Dauerinstitution abgeschafft. Er würde allerdings in Notfällen ad hoc zum Einsatz kommen.

Finanzkontrolle (S. 39):

Dieser Dauerauftrag der Finanzadministration wird wahrgenommen.

Anzahl GR, Amtsdauer usw. (S. 41):

Diese Fragen wurden am Generalkapitel 2018 selbst entschieden.

Position des GO im VMB (S. 44):

Die Statuten des VMB wurden entsprechend angepasst, sodass der Generalobere oder die von ihm eingesetzte Institution im VMB ein Vetorecht hat.

Finanzbeiträge an Comundo (S. 46):

Die SMB unterstützt Comundo nicht mehr mit einem Pauschalbeitrag, sondern aufgrund von Projekteingaben.

Finanzbeiträge and Institutionen (S. 48):

Der Generalrat erarbeitete eine Checkliste, nach der Projekte finanziell unterstützt werden.

Unterstützung China (S. 52):

Der Unterstützungsbeitrag für den Umbau eines Altersheims wurde etappenweise geleistet und ist zu einem Ende gekommen. Die Krankenkassenbeiträge werden bis zum Generalkapitel 2023 geleistet; dann wird neu ein Entscheid gefällt.

Landwirtschaft (S. 55):

Die Verpachtung der Landwirtschaft ist vollzogen.

Bibliothek (S. 57):

Solange das Missionshaus 2 (M2) von SMB-Mitbrüdern bewohnt ist, erübrigt sich eine Handbibliothek im «Im Bethlehem». Die bestehende Bibliothek im M2 ist für alle leicht erreichbar.

3.1.3 Visitationen Afrika und Lateinamerika

Die auf dieses Jahr geplante Visitation in Afrika konnte wegen Corona nicht durchgeführt werden.

Weil Ernstpeter Heiniger während seines zweimonatigen Aufenthalts in Kolumbien im Auftrag des Generalrates mit den dortigen Mitbrüdern die Zukunft des Einsatzgebietes Kolumbien und des SMB-Hauses in Popayán besprach, wurde er vom Generalrat als Visitator delegiert, da er in den zwei Monate dauernden Gesprächen die Situation der Mitbrüder am besten erfahren konnte. Der Generalrat dankt ihm für die insgesamt nicht einfache Aufgabe, die er zu erfüllen hatte.

3.1.4 Der Generalökonom

Die Doppelaufgabe von Patrice Riedo als Generalökonom der SMB und als Geschäftsleiter des VMB ist sehr intensiv. Die rein finanziellen Themen der SMB-Gemeinschaft sind in guten Händen und gut aufgestellt, doch gab es immer wieder spezielle Probleme, die einzelne SMB-Mitglieder betrafen und entsprechende Gespräche und Lösungen erforderten.

Der Einzug der Mieter*innen in die neue Siedlung beanspruchte nicht wenig Zeit für die Administration, doch dank dem Wohlwollen der Mieterschaft konnte alles doch zur allgemeinen Zufriedenheit aller Beteiligten bewältigt werden. Während etwa zwei Drittel der SMB-Mitbrüder im Missionshaus 2 blieben, gestaltete sich der Umzug jener, die geplant hatten, künftig in der neuen Siedlung zu wohnen, für den Generalökonom nicht so einfach, denn einige von ihnen zogen ihre vorgesehenen Umzugspläne wieder zurück.

Es hat sich bewährt, dass die Geschäftsleitung mit Patrice Riedo, Susanne Zeyrek, Hansruedi Küng und Tirza Zihlmann sehr oft zu Sitzungen des Generalrates kam, denn so konnten laufende Fragen unmittelbar besprochen und auch beantwortet werden.

Der Generalrat konnte sich dabei auch ein Bild machen von den grossen Arbeitspensen der Mitglieder der Geschäftsleitung und ihrer Teams.

Eine zusätzliche Aufgabe blieb vom vergangenen Jahr, nämlich die ständigen Anpassungen des Schutzkonzepts auf dem Platz Immensee zur Verhinderung eines Coronaausbruchs. Glücklicherweise konnten bis Ende Jahr Infektionen in der SMB verhindert werden, obwohl immer wieder Appelle notwendig waren. Allerdings traf es einige Mitarbeitende, die aber durch ihr konsequentes Verhalten das Virus nicht einschleppten. Für ihr vorsichtiges und rücksichtsvolles Verhalten sei ihnen herzlich gedankt!

Der Generalrat dankt der ganzen Geschäftsleitung und ihren Teams herzlich für ihr grosses Engagement im Dienst der SMB und wünscht allen eine befriedigende und erfolgreiche Weiterarbeit!

3.1.5 Das Generalsekretariat

Das Generalsekretariat blieb aufgeteilt auf zwei Personen. Während Sonja Marty-Zimmermann das Protokoll der Generalratssitzungen führt, betreut Josef Brogli die Personalakten der SMB-Mitglieder.

Der Generalrat ist Sonja Marty-Zimmermann sehr dankbar für ihre präzise und zuverlässige Protokollführung. Es ist erstaunlich, wie sie die gelegentlich nicht einfachen Diskussionen in eine gute Form bringen kann. Ihre freundliche Art trägt viel zu einer guten Atmosphäre in den Sitzungen bei. Für ihre Arbeit und ihre angenehme Gegenwart spricht ihr der Generalrat seinen herzlichen Dank aus!

Joe Brogli betreut die Personalakten der SMB-Mitglieder sehr gewissenhaft. Anfragen beantwortet er sofort, und der Generalrat ist dankbar für seinen sorgfältigen Umgang mit den Dokumenten, damit das Erbe der SMB-Mitbrüder ordentlich erhalten bleibt. Die administrative Arbeit im Zusammenhang mit den Todesfällen ist oft eine aufwendige Arbeit. Der Generalrat dankt Joe Brogli herzlich für seine unersetzliche Arbeit!

3.1.6 Das Archiv

Die Archivarin Elisabeth Vetter verfasste einen eigenen Bericht. Die recht häufigen Anfragen von auswärts in Bezug auf Materialien oder Daten zur SMB-Geschichte und ihrer Arbeit zeigen, dass die digitale Erfassung des Archivs das Interesse an der SMB von auswärtigen Studierenden weckt und entsprechend bearbeitet werden kann. So wird das Archiv genutzt.

Hervorheben möchte ich die Initiative von Elisabeth Vetter, bestimmte Bereiche der SMB zu erforschen und darzustellen in einer neuen Reihe «Kleine Schriften». So bearbeitete Josef Elsener das Thema der SMB-Brüder-Missionare. Die Vernissage dieses ersten Bandes der «Kleinen Schriften» mit dem Titel «Die Brüder-Missionare der Missionsgesellschaft Bethlehem» fand am 16. Dezember im Missionshaus statt.

Wir gratulieren Josef Elsener zu dieser Publikation und danken Elisabeth Vetter für ihre diesbezügliche Initiative und Mitarbeit!

Der Generalrat dankt Elisabeth Vetter und ihren Mitarbeiterinnen Ana Legat und Berta Theiler herzlich für Ihre zuverlässige und fachgerechte Arbeit.

3.1.7 Die Bibliothek

Nachdem eine kleinere Gruppe der SMB-Mitglieder in die neue Siedlung «Im Bethlehem» umgezogen und die grössere Gruppe im Missionshaus 2 geblieben war, erübrigte es sich, eine Auswahl von Büchern für eine Handbibliothek im SMB-Teil der Siedlung einzurichten.

So bleibt die Bibliothek so, wie sie ist, während der kommenden Jahre im Missionshaus 2. Dies gilt auch für die Zeitschriften. Für die SMB-Mitglieder in der Siedlung besteht kein Problem, im Missionshaus 2 die Bibliothek und den Zeitschriftenstand zu benützen. Die Bibliothek wird nach wie vor von Josef Steiner und ein Teil der Zeitschriften von Leonz Fischer betreut.

Der Generalrat dankt Josef Steiner und Leonz Fischer für ihre treue Arbeit!

3.1.8 Die Beziehungen nach aussen

MISAL

Die diesjährige MISAL-Zusammenkunft, die in Paris bei den Missions Étrangères de Paris (MEP) hätte stattfinden sollen, wurde virtuell abgehalten, nachdem die Zusammenkunft 2020 schon ausgefallen war. Der Generalobere, Gilles Reithinger, fand, dass wir uns doch 2021 wenigstens virtuell begegnen sollten, damit wir die Gesichter nicht vergässen. Die vierstündige virtuelle Zusammenkunft via «Zoom» (11–13, 14–16 Uhr) klappte vorzüglich, sodass alle von Korea bis Mexiko innerhalb von fünf Minuten auf dem Bildschirm erschienen. Gill Reithinger wurde kurz nach dem virtuellen Treffen zum Bischof geweiht. Er übt sein Amt als Weihbischof von Strassburg aus.

Der neue Generalobere, Vincent Sénéchal, lud nun zum dritten Mal nach Paris ein (25. bis 29. April 2022) in der Hoffnung, dass sich die Leiter der MISAL doch wieder einmal physisch treffen können.

SEDOS

Die SEDOS-Zusammenkunft der religiösen Gemeinschaften, die missionarisch tätig sind, fand nach dem MISAL-Treffen ebenfalls virtuell statt. Die SMB konnte aus terminlichen Gründen nicht daran teilnehmen. Allerdings erschienen alle Referate zum ökologischen Thema «Green Mission» nachher im SEDOS-Bulletin und konnten nachgelesen werden.

VOS

Die Generalversammlung wurde vom 28. bis 30. Juni in Bethanien/ St. Niklausen abgehalten. Die Teilnahme der SMB-Vertretung musste aus verschiedenen Gründen kurzfristig abgesagt werden. Anhand der Unterlagen und des Protokolls konnte sich der Generalrat ein gutes Bild von der Zusammenkunft machen. Im Zusammenhang mit dem

Thema «Sexueller und psychischer Missbrauch» fand eine Tagung der VOS in der Paulus-Akademie in Zürich statt, an der eine hilfreiche Handreichung zur ganzen Thematik vorgestellt wurde. Das Thema wird 2022 von zwei Historikerinnen in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich aufgearbeitet.

IRAS COTIS

Die Generalversammlung von IRAS COTIS, bei der die SMB Trägerverein ist, fand am 30. Mai in der Paulus-Akademie in Zürich statt. 27 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften nahmen daran teil. Ein wichtiges Projekt sei hervorgehoben: Die Website www.religion.ch von IRAS COTIS ist ein nationales Projekt, das bezweckt, den Austausch, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund zu fördern, Vorurteile und Ängste abzubauen und so zum sozialen Zusammenhalt in der Schweiz beizutragen. Um dieses Ziel zu erreichen, initiiert und unterhält der Verein interreligiöse Projekte in den Bereichen Bildung, Begegnung und Vernetzung wie die «Woche der Religionen», «Dialogue en Route» und neu also «www.religion.ch».

Comundo

Die geplanten Begegnungen der Verantwortlichen von VMB/SMB (Josef Wechsler und Josef Meili) und Comundo (Beat Dietschy und Eric Keller) fielen wegen der Coronapandemie im Jahr 2021 aus.

3.2 Die missionarische Präsenz der SMB...

3.2.1 ... im Distrikt Taiwan

Der Distrikt verfasste einen eigenen Bericht zur Lage der SMB in Taiwan. Hervorzuheben ist die Dauerausstellung zur Arbeit der SMB in Taiwan, welche täglich viele Besucher*innen anlockt.

3.2.2 ... in der Region Simbabwe

Der Distriktobere verfasste einen eigenen Bericht über die SMB in Simbabwe. Die Übergabe des Regionalhauses an die SJI-Schwestern hat sich bewährt. Gegen Ende Jahr hat Sr. Nyasha Mukaviyo SJI das Sekretariat des Distrikts Simbabwe übernommen.

3.2.3 ... in der Heimat

Niederlassung Immensee

Der Hausobere der Niederlassung Immensee verfasste einen eigenen Bericht. Anmerken möchte ich, dass sich der Generalrat im Hinblick auf das Generalkapitel und in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des VMB Gedanken macht über die künftige Arbeit des Hausoberen der Niederlassung, um diesen zu entlasten.

Niederlassung Torry, Freiburg

Über die Niederlassung Torry in Freiburg verfasste der Verantwortliche, Ludovic Nobel, einen eigenen Bericht. Hervorzuheben ist der Einzug dreier vietnamesischer Zisterzienser in das Torry, was die dort wohnende Gruppe und die ganze Atmosphäre des Hauses bereichert.

Niederlassung RomeroHaus, Luzern

Da die Maisonettewohnung der drei SMB-Mitglieder, Joe Elsener, Ernstpeter Heiniger und Josef Meili, auf Ende Juni bei Comundo gekündigt wurde, zogen die drei SMB-Mitbrüder Mitte Juni definitiv nach Immensee um. Damit ist die Präsenz der SMB im RomeroHaus zu einem Ende gekommen. Die Gruppe mit Justin Rechsteiner, Max Egli und den drei SMB-RomeroHaus-Bewohnern, die sich seit Jahren jeden Monat zu einem besinnlichen Abend zusammengefunden hatten, wurde aufgelöst. Der fachspezifische Auftrag und die Beziehung zur Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern konnte Ernstpeter Heiniger von Immensee aus weiterführen.

Die regelmässigen Gottesdienste der drei SMB-Mitglieder mit den Spitalschwesterngemeinschaft in Luzern mussten wegen Corona bis dato sistiert werden.

Hingegen blieben die monatlichen Sonntagsgottesdienste mit der St.-Anna-Schwesterngemeinschaft von Josef Meili auch von Immensee aus möglich. Joe Elsener hatte noch im RomeroHaus mit seiner Arbeit zur Brüdergemeinschaft der SMB begonnen.

3.2.4 ... in den Einzeleinsätzen in den Kontinenten

Als einziger Einzeleinsatz lebt Luigi Clerici in Nairobi (Kenia) und leistet dort sporadische seelsorgerliche Dienste bei religiösen Gemeinschaften und Pfarreien. Er wirkt auch als Garant für Finanzgesuche lokaler religiöser Gemeinschaften bei Institutionen in der Schweiz.

3.2.5 ... Finanzielle Unterstützung missionarischer Projekte

Entsprechend den Vorgaben des Generalkapitels 2018 (Dokumente des Generalkapitels 2018, S.50f.) hat der Generalrat verschiedene Projekte finanziell unterstützt. Er erarbeitete detaillierte Richtlinien, nach denen die einzelnen Projekte beurteilt und entsprechend unterstützt werden oder eben nicht. Die Kriterien werden den Antragstellenden auch zur Kenntnis gebracht, damit sie die Entscheide besser nachvollziehen können. Inhaltlich haben neben den am Generalkapitel 2018 formulierten Grundsätzen Projekte mit folgenden Inhalten Vorrang: Frauen und Kinder, Ernährung/Nahrungsmittel, Wasser/Hygiene/sanitäre Anlagen, Energie (Solar usw.), Bildung/Schulmaterialien (inklusive PC), Landwirtschaft/Kleingewerbe, Transportmittel.

3.3 Die Zukunft der SMB

3.3.1 100 Jahre SMB

Nachdem mit einem Weihnachtsgruss an alle Eingeladenen für die Jubiläumsfeier die Festlichkeiten für Mai 2021 wegen der Coronapandemie hatten abgesagt werden müssen und die Eingeladenen auf Mai 2022 erneut benachrichtigt worden waren, beschloss die Projektgruppe an ihrer Sitzung vom 3. November, die Vorbereitungen zur Feier des Jubiläums 2022 weiterzuführen, weil längerfristige Aufgaben nicht von einem Tag auf den anderen gelöst werden können. Man hoffte, dass die Feier 2022 durchgeführt werden kann. Der letzte Termin für eine definitive Absage wäre der 31. Dezember 2021 gewesen, was zur Folge gehabt hätte, dass auf eine Jubiläumsfeier ganz verzichtet worden wäre. Der letzte Tag des Jahres ging ohne Absage vorüber!

3.3.2 «Im Bethlehem»

Einen ausführlichen Bericht zum Projekt «Im Bethlehem» verfasste der Präsident des VMB, Josef Wechsler. Von SMB-Seite darf man sagen, dass das Projekt «Im Bethlehem» sehr gut angelaufen ist. Trotz verschiedenen Nachbesserungen ist die Mieterschaft zufrieden. Die SMB-Mitbrüder, die in zwei verschiedenen Wohneinheiten – «Im Bethlehem» und Missionshaus 2 – leben, haben sich an das Zusammenkommen zur Liturgie in der grossen Kapelle und zu den gemeinsamen Mahlzeiten im Bistro gewöhnt. Der Generalrat freut sich darauf, dass das «Missionshaus Bethlehem» als Zentrale der Missionsgesellschaft deutlich markiert wird.

3.3.3 China

Auf Initiative des Generalrates war für den Umbau eines Altersheims in Qiqihar (Tsitsihar) in der Mandschurei vor Jahren ein Beitrag von 300 000 Franken zur Verfügung gestellt worden. Das Geld wurde etappenweise über Peter Baumann und Rita Chen-Baumann nach Qiqihar gesandt. Der Empfang wurde vom dortigen Bischof Wei Jing-Yi mit einem grossen Dank immer bestätigt. Rita Chen ist mit dem Generalvikar der Diözese Qiqihar telefonisch regelmässig in Kontakt. Diese Unterstützung ist inzwischen abgeschlossen. Gleichzeitig unterstützte die SMB die Altersvorsorge für die Priester in Qiqihar mit einem jährlichen Beitrag von 9000 Franken. Dieses Projekt wird bis zum Generalkapitel 2023 weitergeführt und dann evaluiert.

Die Situation in der Mandschurei und insgesamt in China ist sehr schwierig. Der Wunsch nach Kursen für chinesische Seelsorger*innen, die Rita Chen zusammen mit Laurenz Schelbert bis zur Coronapandemie geleitet und die die SMB auch unterstützt hatte, besteht nach wie vor, doch sind solche Kurse zurzeit wegen der Coronapandemie nicht möglich.

4 Der Freundschaftskreis SMB (F-SMB)

Über die Arbeit des Freundschaftskreises SMB verfasste Peter Trutmann in einem eigenen Bericht. Hervorzuheben sind die Organisation und Gestaltung des Missionssonntages, des Erntedankfestes, des Lichterwegs und der verschiedenen Treffen des Freundschaftskreises für einen weiteren Kreis.

Der Freundschaftskreis zählt Ende Jahr über 170 Mitglieder. Der Workshop der Kerngruppe mit Iwan Rickenbacher war ein wesentlicher Schritt, um die Zukunft des F-SMB deutlicher zu machen.

5 Der Verein Missionshaus Bethlehem (VMB)

Der Präsident des VMB, Josef Wechsler, verfasste einen eigenen Bericht über die Tätigkeit des Vereins. Im Folgenden werden die Gremien erwähnt, in denen der Generalrat involviert ist.

5.1 Die Generalversammlungen 2021

Alle drei Generalräte sind Mitglieder des VMB und nahmen an den drei Generalversammlungen teil. Die Zusammenkünfte konnten trotz Corona im ordentlichen Rahmen durchgeführt werden. Der Generalobere ist ex officio Vizepräsident des VMB.

5.2 Der Vorstand

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen, die trotz Corona im ordentlichen Rahmen durchgeführt werden konnten. Der Generalobere ist Mitglied des Vorstandes.

5.3 Die Ausschüsse und Projektgruppen

Der Generalobere arbeitete als Mitglied in folgenden Ausschüssen und Projektgruppen mit: Vorstandsausschuss, Liegenschaftsausschuss, Baukommission «Wohnen im Bethlehem», Arbeitsgruppe Landwirtschaft, Projektgruppe 100 Jahre SMB, Projekt Verkauf Torry-Land, Freiburg.

6 Ausblick und Dank

Nachdem das 100-Jahr-Jubiläum des Bestehens der SMB dieses Jahr wegen Corona nicht hatte stattfinden können, wurde es auf den 6. bis 8. Mai 2022 verschoben. Diese Verschiebung wurde allen Empfängerinnen und Empfängern der ersten Einladung mit einem Weihnachtsgruss mitgeteilt. Wir hoffen, dass das Fest möglich werden wird!

Ein gutes halbes Jahr ist seit dem Einzug in die Siedlung «Im Bethlehem» vergangen. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich gut eingelebt. Dass es da und dort Nachbesserungen brauchte, entspricht der Redensart «Wenn ein Gebäude beendet ist, beginnt der Bau». Allerdings wird der eine oder andere Mangel oft erst sichtbar, wenn man in den Wohnungen wohnt. Für die diesbezügliche Geduld der Bewohnerinnen und Bewohner sind wir sehr dankbar!

Die Siedlung lebt, und die gute Mischung von Alt und Jung, von Klein und Gross, von Familien und Einzelpersonen mit all ihrer unterschiedlichen Herkunft gibt der guten Atmosphäre ihren besonderen Charakter – eigentlich den, den wir uns wünschten.

Bis anhin wurden die SMB-Mitglieder von Coronainfektionen verschont. Im Vergleich zu anderen religiösen Gemeinschaften hatten wir grosses Glück. Wir hoffen, dass dies auch im kommenden Jahr so bleiben wird, auch wenn die ansteckendere Variante von Omikron aufgetaucht ist.

Die Vorbereitung auf das Generalkapitel 2023 wird uns intensiv beschäftigen. Geht es doch darum, jene Leitungsform und Gemeinschaftsstruktur vorzubereiten und zu finden, die sowohl der Anzahl wie auch den physischen, geistigen und geistlichen Möglichkeiten der SMB-Mitbrüder entspricht, damit der missionarische Auftrag, der unabhängig von Alter oder allgemeinem Befinden immer bestehen bleibt, gelebt werden kann. Dass dabei die Siedlung «Im Bethlehem» ein wesentlicher Teil dieses Auftrags ist und bleibt, ist von entscheidender Bedeutung. Dazu ist die Solidarität aller gefordert.

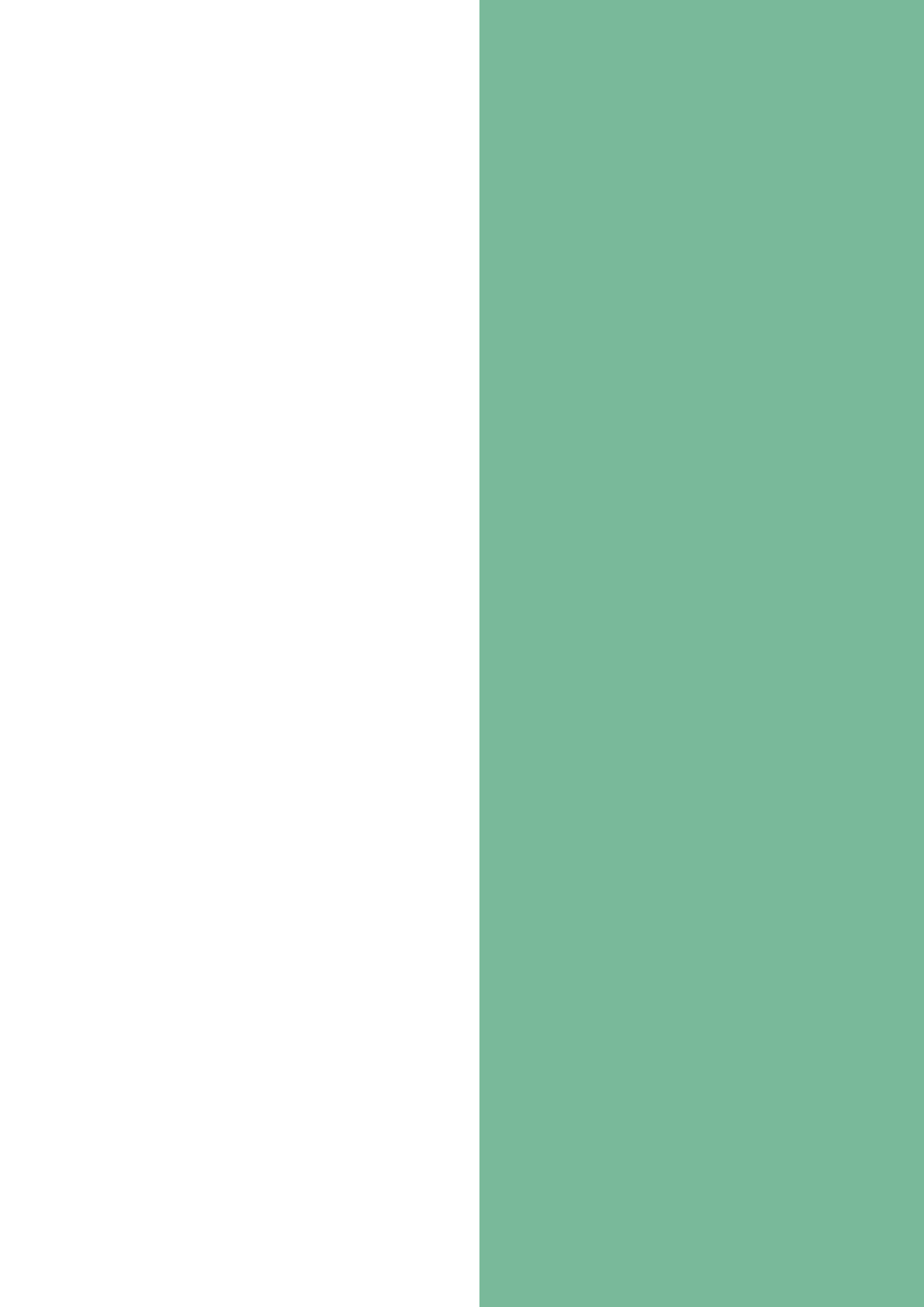
Ich möchte allen SMB-Mitbrüdern herzlich danken für ihr missionarisches Zeugnis, für die vielen Dienste, die intern und extern geleistet werden, damit der Stern «Im Bethlehem» weiterhin leuchtet im Bezirk Küssnacht und darüber hinaus.

JAHRESBERICHT 2021 DES GENERALOBEREN

Im Namen des Generalrates möchte ich allen Mitarbeitenden in ihren verschiedenen Positionen herzlich danken für die grosse Arbeit, die geleistet wurde, damit die SMB-Mitbrüder ein ruhiges und in allen Bereichen gut besorgtes Leben führen können und damit die Siedlung «Im Bethlehem» zu einem guten Ort des Zusammenlebens werden konnte und auch so in die Zukunft gehen kann.

Schliesslich danke ich Gott, dass er uns in allen unseren Unternehmungen mit seinem fantasievollen und kraftvollen Geist begleitet hat!

BEITRAG: JOSEF MEILI, IM AUFTRAG DES GENERALRATES, APRIL 2022



Jahresbericht 2021 Taiwan

1 Chronik wichtiger Ereignisse

9. JANUAR

Zivilratssitzung: Es werden zwei neue Mitglieder aufgenommen
Legislator Liu Chao-hao und alt Lehrer Chiang Guo-chang.

Somit besteht der Rat jetzt aus sieben Mitgliedern. Die übrigen sind
Augustin Büchel (Präsident), Edith Chen-Bachmann, Huang Han-
sheng, alt Rektor Chang Jya-hsiung (Andreas) sowie alt Lehrer Chao
Chuan-ming.

BESCHLÜSSE:

1. Das Regionalhaus (RH) bleibt in unseren Händen, wird also nicht
dem Bischof übergeben. Es bleibt weiterhin Heim der Mitbrüder
und wird weitergeführt als ein spirituelles Zentrum, als Gedenkstätte
unseres missionarischen Wirkens sowie als ein Ort der Stille und
der Einkehr für Einzelne oder ganze Gruppen.

2. Weil die Gebäude schon 55 Jahre alt sind, braucht es Reparaturen.
Auch gibt es Änderungen in deren Verwendung. Als Erstes soll ein
Personenlift eingebaut werden bis in den vierten Stock. Weil all dies
einen grossen Arbeitsaufwand bedeutet, wird Ratsmitglied Chang
Jya-hsiung zum Geschäftsführer ernannt. Er wird den Architekten und
die Baumeister suchen und eine Geldsammlung im Land an die
Hand nehmen, sodass die SMB-Finzen nicht angetastet werden.
Dies ist der Wille des Zivilrats, nicht jener der SMB.

Die presbyterianische Wochenzeitung («Taiwan Church News»)
Nr. 3594 bringt am 11. Januar auf den Seiten 14 und 15 einen wohl-
wollenden und ausführlichen doppelseitig bebilderten farbigen Artikel
über die Missionsarbeit der SMB in Taitung und stellt die vier noch
lebenden Mitbrüder einzeln vor.

15. JANUAR

Unser Geschäftsführer Andreas Chang hat einige Leute des Zivilrats
sowie einige Experten zusammengerufen zu einer Besprechung über
die Raumplanung im RH, vor allem im Hinblick auf einen Showroom
(Ausstellungs-/Präsentationsraum). Dabei wird gewünscht, dass auf
den Missionsstationen Material dafür gesucht werde.

16. JANUAR

Der Bischof verlangt durch seinen Sekretär eine Besprechung mit
Ernst Gassner, Josef Eugster und Augustin Büchel über das Regional-
haus. Ich habe dem Sekretär geantwortet, darüber gebe es nichts
zu besprechen; das RH sei Eigentum der SMB beziehungsweise des
Zivilrats und bleibe es.

Ein paar Tage später kam ein weiterer Telefonanruf: Der Bischof wolle am 20. Januar mit uns reden. Meine Antwort: Über das RH werde nur über unseren Zivilrat verhandelt.

20. JANUAR

Besprechung mit Mgr. Philip Huang, Sekretär Lin Guo-chang, zusammen mit folgenden Mitgliedern des Zivilrats: A. Büchel, Andreas Chang (Geschäftsführer), Legislator Liu Chao-hao, Chiang Guo-chang sowie Chao Chuan-ming.

Die Besprechung wird mit einem Gebet eröffnet. Der Bischof erklärt den Grund für die Besprechung, wobei unausgesprochen bleibt, dass er das RH bekommen wolle.

Augustin Büchel erklärt dem Bischof, dass die SMB in Taiwan aus zwei Entitäten bestehe:

- a) der Personengemeinschaft, in welcher er etwas zu benedeien habe, und
- b) dem Zivilrat, der für die materiellen Belange (Grundstücke, Gebäude, Finanzen) zuständig sei.

Wir machen dem Bischof klar, dass wir das RH für uns behalten und führen wollen und dass der Zivilrat Garant dafür sei, auch dann, wenn von uns SMB einmal niemand mehr da sein werde. Die Bevölkerung würde es nicht verstehen, wenn in Taitung Bethlehem von der Bildfläche verschwinden würde.

Legislator Liu, der Jurist ist, macht dem Bischof und den übrigen Anwesenden den Unterschied zwischen dem öffentlichen und dem kirchlichen Recht klar, wobei das Staatsrecht Priorität habe.

Bischof Huang scheint das einzusehen, macht aber klar, dass er ein Sagen darüber habe, was in religiösen Angelegenheiten im RH geschehe.

23. JANUAR

Der Giger-Fonds veranstaltet monatliche Zusammenkünfte für Mitglieder und Interessierte, während denen Augustin Büchel die Missionsgesellschaft Bethlehem vorstellt. Heute war unter den Anwesenden auch der ehemalige Vizepräsident von Taiwan, Chen Jyan-ren mit seiner Frau, was eine grosse Ehre bedeutet.

29. JANUAR	<p>Mit E-Mail vom 28. Januar unterstützt der Generalobere Josef Meili voll und ganz die vorgesehene Nutzung unseres RH in Zusammenarbeit mit dem Zivilrat.</p>
1. FEBRUAR	<p>Sechs Don-Bosco-Seminaristen kommen ins RH für fünf Tage Exerzitien.</p>
6. FEBRUAR	<p>Das Wandbild von Gottfried Suter sel. im Speisesaal (Verkündigung der Geburt Jesu an die Hirten) weist einige Altersschäden auf. Alt Kunstprofessorin Lin Chun-mei wird zusammen mit Schülern von ihr eine Restaurierung an die Hand nehmen.</p> <p>Sie plant auch eine Erinnerungsschrift über Suters überall verstreute künstlerischen Werke verschiedenster Art.</p>
8. FEBRUAR	<p>Im RH wird eine Wasserentkalkungsanlage eingebaut. Kostenpunkt: rund 1000 Franken.</p>
20. FEBRUAR	<p>Auf Betreiben unseres Zivilvereinsmitglieds Legislator Liu Chao-hao kommt heute Nachmittag Kulturminister Li Yung-do auf Besuch und schaut sich unser RH an, besonders die vielen Kunstgegenstände, von denen die meisten auf Gottfried Suter zurückgehen.</p> <p>Unser RH wurde schon vor Jahren ins Register der bemerkenswerten und historischen Bauten aufgenommen. Eine Gruppe historisch interessierter Leute möchte unsere Geschichte aufarbeiten und bittet den Kulturminister um Unterstützung beim Gesuch um einen finanziellen Beitrag.</p>
21. MÄRZ	<p>Ernst Gassner zieht sich aus der Pfarreiarbeit in Tungho ins RH zurück und wird in der Pfarrei durch den Bunun-Priester Lin Jr-ming ersetzt. Danach haben wir in Josef Eugster nur noch einen einzigen Mitbruder in der aktiven Seelsorge.</p> <p>Der Keller unter dem Verwaltungstrakt des RH wird zugunsten der künftigen Missionsausstellung ausgeräumt und mit einem neuen Bodenbelag versehen. Das kleine, alleinstehende, vermietete Nebengebäude bekommt ein neues Dach.</p> <p>Der Bezirk Tawu lädt uns wegen besonderer Verdienste der SMB dort (besonders Jakob Hilber sel.) zur Eröffnung einer gediegenen Bilder-</p>

Ausstellung ein, die uns später als Muster für unsere eigene Ausstellung dienen soll. Augustin Büchel und alt Lehrer Chao folgen der Einladung.

15. APRIL

Vertragsabschluss für den Personenlift im RH. Die schon länger andauernde Sammlung auf Facebook bringt reichlich Spenden ein. Deren grösste kommt von einer Versicherungsgesellschaft. Es besteht gute Aussicht, dass nicht nur der Lift, sondern auch alle Renovationskosten sowie jene für die Ausstellung damit gedeckt werden können. Dies zeigt, wie gut die SMB in der Bevölkerung verankert ist.

12. MAI

Unter dem Vorsitz von Mgr. Ginsi versammeln sich die Freiwilligen Apostel (Gemeindeleiter*innen) im RH.

13. MAI

Vertragsabschluss über die visuelle Gestaltung der Missionsausstellung im RH, welche dem Pin-wen Design Workshop für 30 000 Franken übertragen wird. Arbeitszeit: von Mitte Mai bis Ende August.

Der Coronavirus hat jetzt auch in Taiwan Fuss gefasst, einstweilen im Norden der Insel. Die Bevölkerung fügt sich relativ gefügig den Anordnungen der Regierung. Viele Anlässe werden abgesagt. Sogar die tägliche heilige Messe im RH darf nur noch für dessen Bewohner gehalten werden.

RH-Renovation: Mit den überquellenden Spenden wagen wir uns an die Aussenrenovation des RH. Weil sie stellenweise undicht sind, bekommen die Dächer einen soliden wasserdichten Belag. Für später sind auch Strom erzeugende Sonnenkollektoren vorgesehen.

13. JULI

Father Dr. med. Ignatius Lo, unser langjähriger Hausgenosse, zieht ins diözesane Altersheim für Priester in Hualien. Wir bedauern seinen Wegzug sehr, war er doch in medizinischen, seelsorgerlichen, aber auch in vielen anderen Belangen ein guter Berater und Helfer, aber auch ein geschätzter Gesellschafter.

2. AUGUST

Bundesfeier auf dem «Älpli» Siao-ma, nachdem die Restriktionen wegen Covid-19 von Level 3 auf Level 2 reduziert worden sind. Bei idealem Wetter kommen 37 Personen zusammen, aber fast keine Auswärtigen wie früher.

2. OKTOBER	<p>Im Beisein des Bischofs und mehrerer Behördenmitglieder wie auch des Vertreters der Schweiz in Taiwan wird in einer einfachen Feier im Innenhof des RH unsere Missionsausstellung eröffnet.</p> <p>Der teure Personenlift ist knapp auf dieses Datum fertiggestellt worden, und Gottfried Vonwyl macht im Rollstuhl seine Erstlingsfahrt. Danach kann der seinerzeit für ihn erstellte Treppenlift ausser Gebrauch gesetzt werden.</p>
15. NOVEMBER	<p>Abschiedsgottesdienst für Ernst Gassner in der Kapelle des RH, gehalten durch Mgr. Philip Huang. Zwanzig Priester und viele Christen nehmen teil. Volle Kapelle! Buffetessen.</p>
16. NOVEMBER	<p>Ernst Gassner verlässt uns Richtung Immensee mit Singapur Airlines (Businessclass). Am Flugplatz Taitung versammelt sich viel Volk. Sogar die Kantonspräsidentin wie auch weitere Behördenmitglieder bemühen sich dorthin. Eine Gruppe Bunun-Schüler zeigt rassige Darbietungen.</p> <p>Ab sofort sind wir in Taitung nur noch drei SMB-Mitglieder: Gottfried Vonwyl, Josef Eugster und Augustin Büchel.</p>
18. NOVEMBER	<p>Abends: Taizé-Gebets- und Gesangsgruppe im RH.</p>
20. NOVEMBER	<p>Diözesanes Bibeltreffen im RH, geführt von einem MEP-Priester aus Hualien.</p>
21. NOVEMBER	<p>Sechs Unistudenten mit ihrem Rektor besuchen unsere Ausstellung und stellen Fragen. Täglich kommen jetzt Besucher. Viele von ihnen sind Protestanten, aber auch Nichtchristen.</p>
29. NOVEMBER	<p>Augustin lässt ambulant am Hals ein kleines Krebsgeschwür entfernen. Ab Dezember folgen tägliche Bestrahlungen.</p>
20. DEZEMBER	<p>Der Generalrat bestimmt mit heutigem Datum Josef Eugster zum Distriktsobern der SMB in Taiwan.</p>

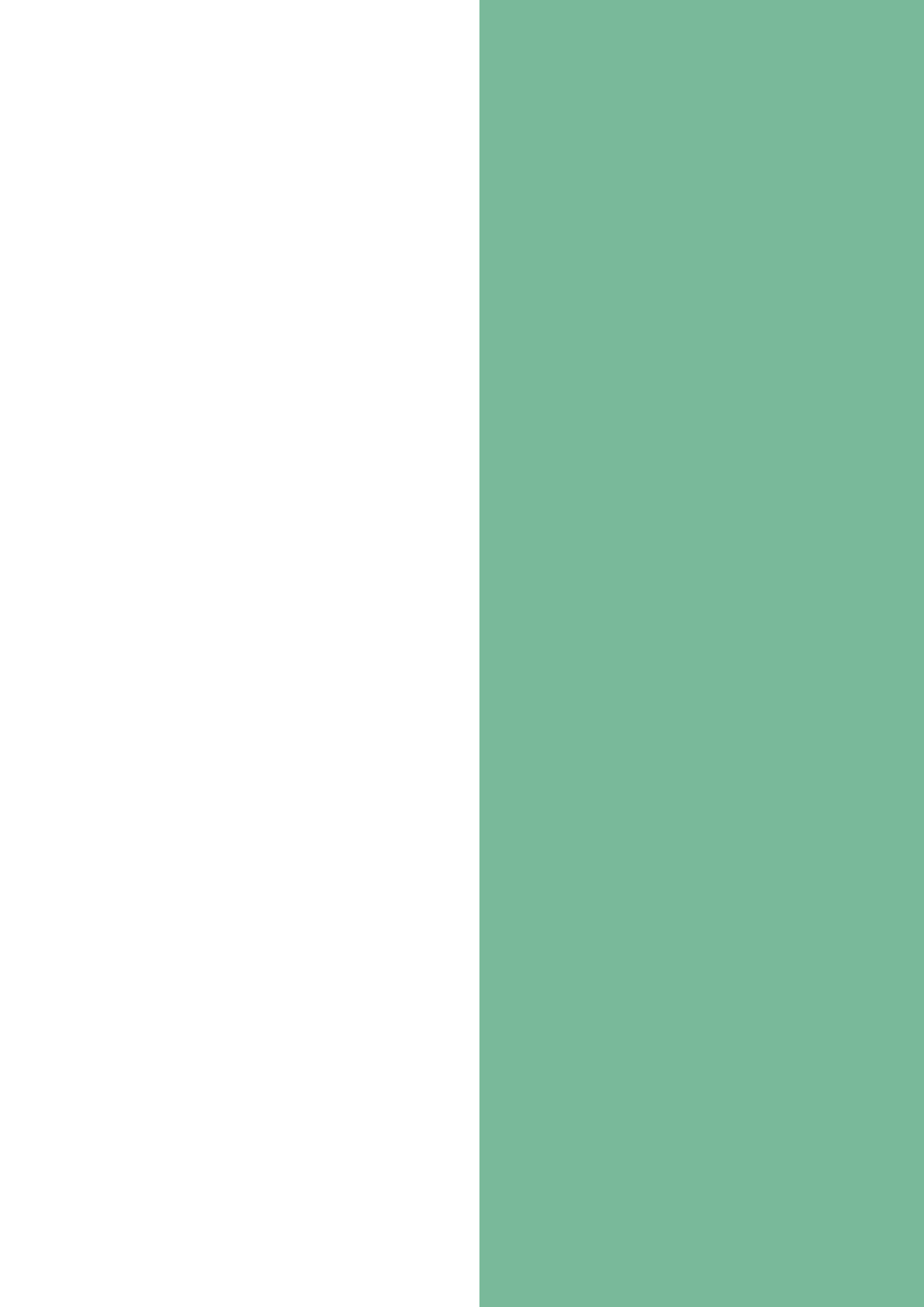
2 Die Zukunft des Distrikts

Trotz schwindendem Personal hat die Gesellschaftsleitung an der Form des Distrikts festgehalten. Weil auch bestimmt wurde, dass das Regionalhaus bleibend im Eigentum der SMB sein sollte, ist damit auch für die Zukunft eine Präsenz der Gesellschaft gegeben, dies selbst dann, wenn einmal keine SMB-Mitglieder mehr am Ort sein werden. Dann kommt der Zivilrat schliesslich voll zum Zug. Die finanzielle Sicherheit ist gegeben durch grosse Guthaben im Anlagefonds in Imensee sowie durch reichlich fliessende Spenden aus Taiwan.

3 Die kirchliche Situation

Die katholische Kirche in Taiwan ist eine schwindende Kirche, anders als etwa die evangelischen Kirchen, von denen dauernd neue Sekten entstehen. Letztere sind Volkskirchen, während unsere eine hierarchische ist. Sie ist immer noch zu stark auf die Priester ausgerichtet, denen es an missionarischem Geist fehlt. Sie beschränken sich auf die Spendung der Sakramente, leben für sich und sind nicht erreichbar, wenn man sie braucht. Bei den Ureinwohnerpriestern unserer Diözese gibt es auch ein Alkoholproblem, und sie führen kein geregeltes Leben. Auch kümmern sie sich wenig um ihre Gesundheit wie Blutdruck, Cholesterolspiegel usw. Wenige erreichen ein hohes Alter, und so hat der Bischof nie genügend Leute von ihnen, um all die Ureinwohnerpfarreien zu besetzen. Er holt sich Priester aus missionarischen Gemeinschaften aus dem Ausland. So gibt es jetzt allein im Taitung-Gebiet Priester aus Vietnam, Korea, Indonesien und Indien. Die Präsenz der SMB ist auf ein Minimum zusammengeschrumpft.

BEITRAG: AUGUSTIN BÜCHEL, TAITUNG, 28. FEBRUAR 2022



Jahresbericht 2021 Simbabwe

1 Chronik wichtiger Ereignisse

24. Januar: Br. John Burkart stirbt.

4. Februar: Josef Haag stirbt (gleichentags Alois Graf in Mosambik).

12.–16. April: Exerzitien

30. Mai: 100 Jahre SMB

23. Dezember: Jakob Bernet wird von Harare ins Emmaushaus gebracht.

2 Das missionarische Personal und sein Auftrag

2.1 Der Mitgliederbestand

Am Anfang des Jahres waren wir sieben, nach dem Tod von John Burkart und Josef Haag sind wir noch fünf.

3 Die Situation der Mitbrüder

Josef Haag war Missionar der Chaka-Mission, Hugo Dietsche half in der Fairfield-Pfarrei der Driefontein-Mission aus. Josef Lenherr braucht einen elektrischen Rollstuhl. Hugo Dietsche und Anton Wey können noch die Eucharistie mit der Gemeinschaft feiern.

3.1 Spirituelle Vollzüge

Wir hielten miteinander die Exerzitien mithilfe des Rundschreibens von Papst Franziskus «Fratelli tutti».

3.2 Wohnsituation/medizinische Betreuung

Die meisten von uns leben im Emmaushaus. Wir werden von Schwestern und männlichen Helfern betreut. Wenn nötig, können wir einen Arzt vom nahen Muvonde-Spital rufen.

4 Die Zukunft des Distrikts

Das Regionalhaus mit Umschwung wurde am 1. Januar 2021 den SJI-Schwestern übergeben mit der Auflage, dass diese die SMB-Mitglieder bis zum Ende ihres Lebens betreuen.

5 Die Leitung des Distrikts

Der Distriktoberer mit seinem Rat: Wir hielten jeden zweiten Monat unsere Zusammenkunft und berieten die Agendapunkte. Wir sandten jeweils das Protokoll dem Generalrat. Nach dem Tod von Josef Haag sind wir nur noch zwei. Wir zogen Sr. Nyasha SJI als Sekretärin bei.

6 Die Zusammenarbeit mit dem Generalrat und dem Generalökonom

Wir haben ein gutes Verhältnis mit ihnen.

7 Die zeitlichen Güter

Die finanzielle Situation: Sr. Irene Mabonga verwaltet mithilfe von Sr. Nyasha unsere Finanzen. Im Distriktrat besprechen wir die eingegangenen finanziellen Anträge von Bittstellern.

8 Die Zusammenarbeit mit der Diözese

Wir haben ein gutes Verhältnis mit dem Bischof. Er besteht darauf, dass alle finanziellen Anträge über ihn laufen. Die Chaka-Mission wurde von einem lokalen Priester übernommen, so auch die Fairfield-Pfarrei.

9 Ausblick und Dank

Wir sind gut betreut und hoffen, dass dies auch in Zukunft zutrifft. Wir sind zufrieden mit unserem Leben im Alter und schauen mit Hoffnung in die Zukunft.

Wir danken allen, die unser Leben so angenehm wie möglich machen. Wir sind dankbar, dass keiner von uns an Covid-19 erkrankt ist. Wir danken Gott für seine tägliche Begleitung.

BEITRAG: ANTON WEY, DISTRIKTOBERER, HUGO DIETSCHKE,
DISTRIKTRAT, 23. FEBRUAR 2022

Jahresbericht 2021 Kolumbien

1 Persönliche Situationen (Alter, Gesundheit)

Ich – Alfred Wey – feierte im Juli 2021 den 87. Geburtstag bei nachhaltig guter Gesundheit während des ganzen Berichtsjahres. Ich konnte mich in diesem Covid-Jahr genügend schützen.

Das Gehör nimmt sachte ab. Auch die Ausdauer.

Die Gesundheitsangelegenheit geht parallel mit der Anwesenheit von Josef (Chepe) Schönenberg SMB während des ganzen Jahres bis Mitte Dezember.

Erst mit Beginn des Berichtsjahres begannen wir, uns mit Spaziergängen ausser Haus zu bewegen; Chepe zwei Stunden, ich mindestens eine halbe Stunde täglich. Wir vermieden Gruppenkontakte.

Eine Ausnahme machte ich, als mich der Erzbischof zum goldenen Priesterjubiläum einlud, mit ihm im Ostergottesdienst, der auf das Weihedatum des 4. April fiel, zu konzelebrieren. Nachträglich zur Einladung erfolgte die Anfrage, ob ich die Homilie halten wolle, was ich annahm.

Im April und am 1. Mai erhielten wir die ersten beiden Impfungen. Wir waren nicht impfberechtigt, weil wir nicht dem staatlichen Gesundheitswesen angeschlossen sind, liessen uns aber durch eine Lauraschwester einschmuggeln.

Die dritte Impfung im Herbst, alles Pfizer, war frei von Bedingungen, und die verschiedenen Impfer warben sogar.

Mit der Impfung vom 1. Mai dachten wir, auf den Monat Juli unsere üblichen Tätigkeiten auf Halbmast wieder aufzunehmen; Chepe wollte in den Chocó reisen und ich meine Aushilfstätigkeit wieder aufnehmen. Im Mai und im Juni kam es jedoch im ganzen Land zu gewaltigen Protesten und zur höchsten Ansteckungswelle in unserer Covid-Geschichte. So verzögerte sich meine Aussentätigkeit bis zum September, aber zu unter 25 Prozent im Vergleich zur Zeit vor Covid-19.

2 Arbeitsfeld

Mein Bereich ist das SMB-Haus in Popayán und die Aushilfstätigkeit in der Ortskirche; neuestens beschränke ich die Aushilfen auf die Stadt Popayán mit Ausnahme von Weihnachten und Ostern. Ostern noch auslassend, konnte ich an Weihnachten wieder die kleine Berggemeinde Cimarronas, eine Fatima-Vizepfarre, besuchen, zwölf Tage, davon je einen Tag An- und Rückreise.

In der Stadt Popayán wurde ich wöchentlich von der Quartierpfarre La Milagrosa und einer «Arbeiter»-Pfarre beansprucht, zudem liturgische Dienste bei Einkehrtagen von Gruppen und beim monatlichen Einkehrtag der Ordensleute. Ende Jahr nahm ich auch wieder an zwei Veranstaltungen der Erzdiözese teil.

Naturbedingt verlief das erste Semester halb unter Quarantäne sehr einförmig. Im August erfolgten die Besuche der beiden Mitbrüder Mathias Sticher und Ernstpeter Heiniger.

Enith Consuelo Castro Mosquera (Verwalterin) holte Mathias in Tuma-co ab und versuchte, mit Mathias und dem Bischof die Zukunft des Awá-Projektes zu ordnen. Mathias war ab 13. August zwei Monate bei uns und reiste am 23. September in Flugbegleitung von Harry Allmendinger von Comundo nach Immensee. Ich begleitete Mathias auf den internationalen Flugplatz in Cali, was zugleich meine erste Reise in der Covid-Zeit zur Stadt hinaus war.

Ernstpeter Heiniger traf zwei Tage nach Mathias, am 15. August, bei uns ein und reiste am 29. November in die Schweiz zurück. Er vollendete bei uns seine neueste historische Publikation über unsere Pioniere. Die Vormittage arbeitete er im Archiv der Erzdiözese mit. Im Nachhinein wurde er im Auftrag des Generalrates auch zum Visitor ernannt.

Als Hausteam inklusive Chepe suchten wir den beiden Mitbrüdern das ungewohnte Leben im Haus so angenehm wie möglich zu machen.

Die Monate Oktober und November widmeten Ernstpeter, Chepe und ich der Zukunft der SMB und erarbeiteten zuhanden des Generalrates Szenarien zum Wie der Auflösung unserer Präsenz in Kolumbien. Auch Ernstpeter begleitete ich auf den Flughafen nach Cali.

Im Dezember wurde Chepe im Hauswagen in den Chocó nach El Carmen de Atrato gefahren.

3 Spirituelle Vollzüge (Exerzitien, Besinnungstage)

Täglich gemeinsame Vesper. An den Sonntagen Eucharistiefeyer im Haus bis im September, als ich die Aushilfen wieder aufnahm. Die Exerzitien der Erzdiözese fanden im August statt, aber ich besuchte sie nicht, um lange Aufenthalte unter Gruppen zu vermeiden.

4 Zukunft

Mit Ernstpeter verblieb ich bis zur Zeit seiner Rückreise in die Schweiz so, dass ich im Sommer 2022 einen Urlaub in der Schweiz machen würde und er unterdessen in Popayán wäre. Das Panorama hat sich bei mir aber schnell verändert.

Zu einer Urlaubsreise drängen sich mir als Vorbehalte auf: Wie lange kann ich noch allein reisen? Jetzt schon noch, aber was wird später sein? Wenn ich die Hinreise in die Schweiz allein machen kann, ist die Rückreise damit noch nicht gesichert.

Als «representante legal» der SMB-Kolumbien sollte ich im Ablösungsprozess dabei sein, und ich hoffe, darf es sogar hoffen, dass meine Zeit dafür noch gegeben sei.

So ist mein jetziger Entschluss, durchgehend in Popayán zu bleiben bis zum Abschluss der Auflösung der SMB. Die Zeit nachher möchte ich für Immensee vorsehen, da ja auch die Frage des Pflegebedarfs kommen kann oder einmal kommen wird.

5 Zusammenarbeit mit dem Generalrat und dem Generalökonom

Über das Berichtswesen und das informelle Kolumbien-Bulletin, drei Sendungen im Berichtsjahr.

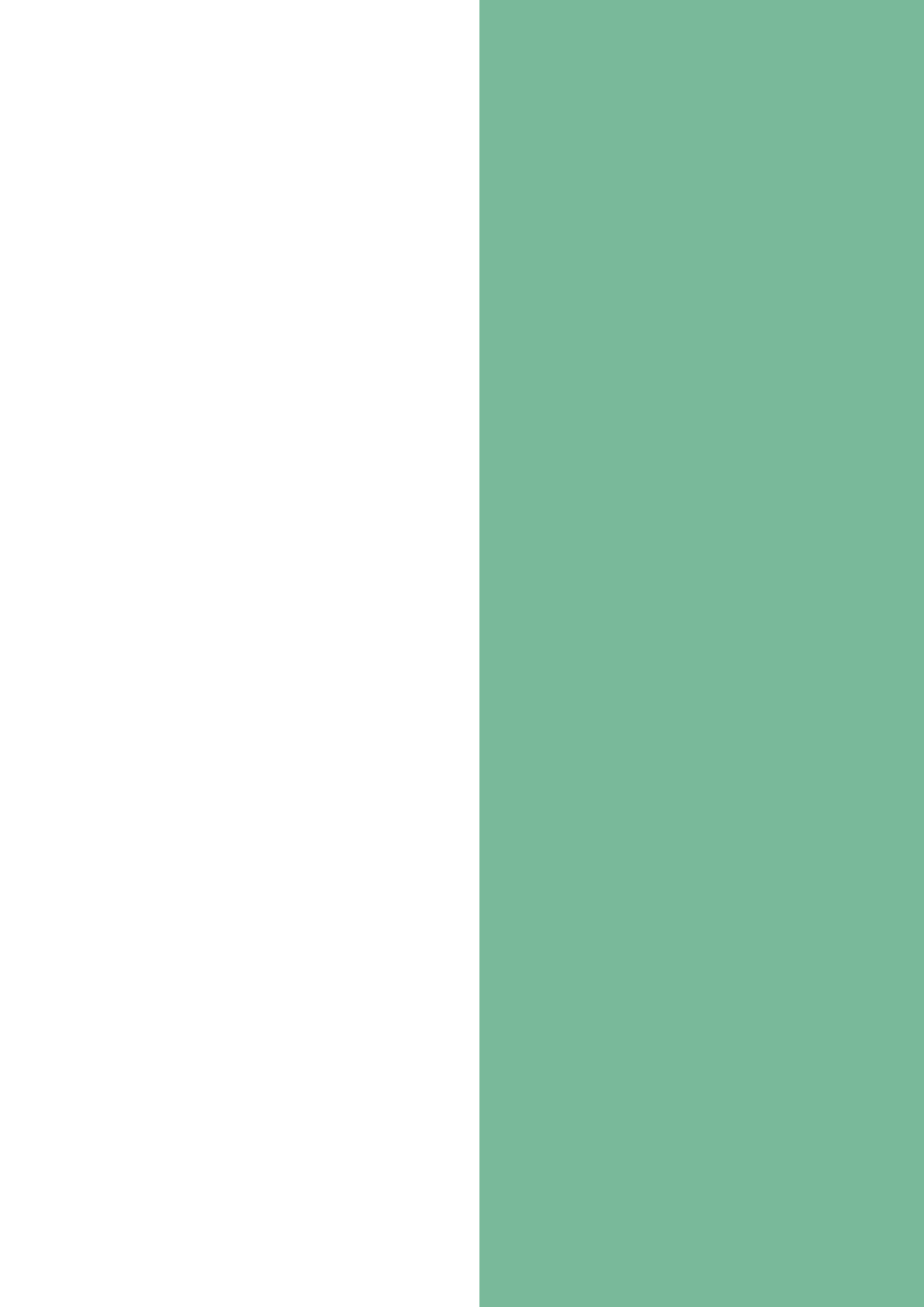
6 Die Zusammenarbeit mit verbundenen Institutionen

Siehe oben «Arbeitsfeld».

7 Ausblick und Dank

Wir danken Gott für unser Wohlergehen und für den immer noch gewährten Wirkungsraum im Weinberg des Herrn. Wir danken der SMB, den Obern und der Verwaltung für den Dienst an uns.

BEITRAG: POPAYÁN IN KOLUMBIEN, 14. FEBRUAR 2022



Jahresbericht 2021 Immensee

Kürzlich verstarb ein bedeutender Zeitgenosse, ein Mystiker unserer Zeit. Sein Name ist Tich Nhat Hanh.

Dieser Jahresbericht ist geschrieben mitten in einer grossen Weltkrise. Coronapandemie, Klimakatastrophen und jetzt noch der Krieg in der Ukraine mit so viel Leid. Viele Menschen leben in Angst und haben keine grosse Hoffnung.

Tich Nhat Hanh bringt ein schönes Bild für die jetzige Situation. Gern zog er Lotusblumen zum Vergleich heran. Er schreibt: «Wir bemühen uns, Leid in Gutes zu verwandeln. Auch die Lotusblume braucht Schlamm, um zu gedeihen. Sie wächst nicht auf Marmor. Wer von Leid wegläuft, kann kein Glück finden. Es gibt eine enge Verbindung zwischen Leid und Glück!» Ihm geht es immer um Achtsamkeit und Frieden. Das soll uns helfen, die Hoffnung weiterzutragen.

1 Das missionarische Personal (die Mitbrüder) und ihr Auftrag

1.1 Der Mitgliederbestand

Am 31. Dezember 2020 lebten in der Niederlassung Immensee total 31 Mitbrüder:

23	Priester
----	----------

7	Brüder
---	--------

1	Theologe
---	----------

Am 31. Dezember 2021 waren es ebenfalls 31 Mitbrüder:

24	Priester
----	----------

6	Brüder
---	--------

1	Theologe
---	----------

Während des Jahres 2021 starben fünf Mitglieder der Niederlassung Immensee:

31. Dezember 2020	Ueli Scherer
-------------------	--------------

14. Mai	Paul Ehrler
---------	-------------

18. August	Pablo Meier
------------	-------------

19. November	Br. Dominik Neuhaus
--------------	---------------------

3. Dezember	Johannes Bitterli
-------------	-------------------

Nach Immensee kehrten im Verlauf von 2021 fünf Mitglieder zurück:

- GO* Josef Meili vom RomeroHaus
- Josef Elsener vom RomeroHaus
- Ernstpeter Heiniger vom RomeroHaus
- Mathias Sticher von Kolumbien
- Ernst Gassner von Taiwan

1.2 Die Situation der Mitbrüder

1.2.1 Persönliche Situation (Alter, Gesundheit usw.)

Das Durchschnittsalter der Gemeinschaft in Immensee ist ordentlich über 80. Der Jüngste ist 74 (Norbert Spiegler), der Ältteste, Josef Elsener, 92.

Alter, Gesundheit, körperliche Einschränkungen und Nachlassen der Kräfte machen vielen recht zu schaffen. Eine grössere Zahl war permanent auf der Pflegestation, zwei, drei nur während der Nacht. Eine Anzahl von Mitbrüdern ist angewiesen auf Rollstuhl und Rollator. Immer mehr haben Probleme mit dem Gehör, andere brauchen Augenoperationen; da ist wohl kaum einer, der nicht täglich ein Medikament einnehmen muss. Aber im Allgemeinen ist der Gesundheitszustand der Mitbrüder angesichts ihres Alters recht gut, allerdings nimmt die Vergesslichkeit bei einigen zu. Das erschwert die Information, vor allem auch am Anschlagbrett und die mündliche Information. Es wird gelesen, gehört und vergessen.

*Für die Abkürzungen in diesem Kapitel siehe das Abkürzungsverzeichnis auf S.79.

Die Pflegeabteilung leitet die Spitex Bezirk Küssnacht. Ein Tages- und Nachdienst sorgt sich um die Mitbrüder. Leider hat uns die Pflegeleitung (Edith Rossier) verlassen. Es war ihr Wunsch, ein neues Arbeitsfeld zu suchen. Es gab auch eine neue Hausärztin, Frau Dr. Hanni Bartels, nachdem Dr. Urs Kayser gesundheitshalber seine Tätigkeit hatte aufgeben müssen. Wir danken Dr. Kayser für seine über 30-jährige Betreuung unserer Gemeinschaft. Frau Dr. Bartels übernahm die Praxis von Dr. Kayser. Sie macht den Arztbesuch im Missionshaus einmal in der Woche. Der Bezirk Küssnacht ist nach wie vor sehr gut mit verschiedenen Arztpraxen belegt (Gemeinschaftspraxen, Zahnärzte, Dermatologen, Augenärztin, Physiotherapeut/innen usw.). Nach wie vor dürfen unsere Mitbrüder in das St.-Anna-Spital Hirslanden für Notfälle oder Operationen. Dieses Privileg verdanken wir den St.-Anna-Schwestern. Während des Jahres hatten wir mehrere Notfälle, die mit der Ambulanz ins St. Anna gebracht wurden. Unser Pflegepersonal wird im Allgemeinen geschätzt von unseren Mitbrüdern, und die medizinische Hilfe und Pflege wird dankbar anerkannt.

1.2.2 Arbeitsfelder

Das ganze Jahr 2021 war wiederum geprägt von Corona mit einschränkenden Massnahmen. Alle Mitbrüder der Niederlassung sind im Pensionsalter, haben also ein Anrecht auf den verdienten Ruhestand und auf Musse. Sie müssen nicht mehr. Doch einige leisten der SMB-Gemeinschaft wertvolle Dienste, zum Beispiel Sakristanendienst, Entsorgungsarbeiten, Transport, Nachlassverwaltung und Aufräumen der Zimmer verstorbener Mitbrüder, Ökonomat auffüllen, Zeitungen sortieren, behinderte Mitbrüder auf Spaziergängen begleiten, Filmabende am Sonntag organisieren, Krankenbesuche tätigen, Besucher/innen betreuen, Vorlesen, Hörbücher bestellen, einer der Mitbrüder macht Flüchtlingsbetreuung, vor allem aber sind es die liturgischen Dienste und die beschränkte Anzahl von Aushilfen (siehe spirituelle Vollzüge).

Das Angebot der Altersaktivität ist sehr beschränkt im Vergleich zu früheren Jahren, bloss ein- bis zweimal Bewegungsanimation im alten Speisesaal pro Woche. Niemand plant Ausflüge, Museumsbesuche oder kreatives Basteln. Es fehlt eine Altersaktivitätenbetreuerin (wie es zum Beispiel Elisabeth Oetiker gewesen ist.)

Fritz Weber machte wiederum seine jährliche Fotoausstellung.

Zwei Mitbrüder sind noch in Pfarreien tätig, Emil Näf und Max Egli, einer in der Sterbebegleitung, Bruno Bachmann, einer in der Flüchtlingsbetreuung (privat), Norbert Spiegler.

Aussenpöstler waren Ende Dezember 2021 noch vier:

- Titus Benz
- Bruno Bachmann
- Justin Rechsteiner
- Max Egli

Igo Gassner ist in Deutschland am 6. Januar 2021 gestorben und in München begraben worden.

Wegen Covid-19 haben sich die Aussenpöstler kaum getroffen, nur hier in Immensee. Der Kontakt geschah durch Telefonieren und E-Mails.

1.2.3 Spirituelle Vollzüge (Exerzitien, Rekolektionen usw.)

a) Endlich konnten die beiden täglichen Gottesdienste (7 Uhr in der grossen Kapelle und 9 Uhr in der kleinen Kapelle) zusammengelegt werden auf eine dem Alter angepasste vernünftige Zeit, nämlich auf 9 Uhr in der grossen Kapelle. Der GD ist offen für alle, auch für jene von der Siedlung und von anderswo auswärts. Somit hat sich ein altes liturgisches Problem gelöst. Alle Mitbrüder finden dies eine gute Lösung. Das war möglich mit dem teilweisen Umzug in die neue Siedlung «Wohnen im Bethlehem».

b) Die Exerzitien hielten wir im November. Sr. Ingrid Grave, Ilanzer Dominikanerin, hielt uns dreitägige Impulsexerzitien mit dem Thema «Mit zunehmenden Jahren... Stand gewinnen oder stehen bleiben».

Das Echo der Mitbrüder war durchaus positiv, auch dass wir entschieden hatten, die Exerzitien auf drei Tage zu verkürzen. Das wird in Zukunft so bleiben.

Rekolektionsvorträge gab es drei:

- Claudia Zimmermann, lic. theol., Küssnacht
- Fritz Kollbrunner SMB, zwei Vorträge
- Martin Jäggi hielt zweimal einen Bibliolog

P. Stephan Petzolt OSB stand einmal für Beichtgespräche zur Verfügung. Dafür war Josef Kuster einmal im Monat für persönliche Gespräche bereit. Er führte auch den täglichen Rosenkranz um 17 Uhr ein.

c) Einige jährliche Anlässe konnten nicht realisiert werden wegen der Pandemie.

- Gedächtnis-GD mit den Verwandten für jene Mitbrüder, die in den letzten drei Jahren gestorben sind
- Adventsfeier SMB und Mitarbeitende
- Oster- und Weihnachtsimbiss im Speisesaal nach dem GD
- Seniorenadventsfeier

Was möglich war, sind folgende Feiern:

- Osternachtfeier (nur liturgisch)
- Weihnachtsfeier (nur liturgisch)
- Lichterweg und Totengedenkfeier auf dem Friedhof
- Im Juli fand die letzte gemischte Vesper statt. Sie wurde aufgelöst und mit einem Nachtessen der Beteiligten verdankt.
- Auch der Seniorenrat der ehemaligen Mitarbeitenden wurde aufgelöst. Die Kräfte fehlen.
- Das Erntedankfest (GD) konnte durchgeführt werden mit einem anschliessenden Stehapéro riche im M2.

1.2.4 Leben im Missionshaus

a) Besuche und Kontakte

Wegen Covid-19, Masken- und Zertifikatspflicht gab es viel weniger Besuche im Missionshaus.

Der Begegnungstag konnte nicht stattfinden. Immerhin konnte trotzdem einiges durchgeführt werden: Ueli Schäli erklärte uns drei eidgenössische Abstimmungen. Bruno Thurnherr hielt uns einen Vortrag über Pandemien, zeigte auch einen Film über das alte Handwerk im Kanton Schwyz und erklärte die Klimaentwicklung in einem Vortrag.

Im September besuchte uns das Ärzteehepaar Taams-de Boer aus Holland.

Nach Langem konnte wieder einmal der Jass- und Spielabend mit 35 Personen durchgeführt werden.

b) Wichtige Ereignisse

Als ein Höhepunkt auf dem Platz Immensee kann das Einziehen der ersten Mieter*innen in die Siedlung (April/Mai 2021) betrachtet werden. Gleichzeitig zogen neun Mitbrüder ins Bethlehem 3 um. Zwei Drittel aber entschieden sich, im M2 zu bleiben.

Mit der Eröffnung des Bistros kam neues Leben in die Siedlung. Das Bistro ist Mittelpunkt und Seele der Siedlung «Wohnen im Bethlehem». Eine gut geführte Küche, kompetentes und freundliches Personal und tiefe Preise machen das Bistro attraktiv und locken viele Leute, vor allem zum Mittagessen, an. Das ist erfreulich, denn das gibt neues Leben und neue Kontakte auch für die Mitbrüder, denn wir alle essen im Bistro (mit Ausnahme von jenen auf der Pflegestation).

Das Publikum im Bistro ist sehr gemischt, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen.

Weiteres über die Siedlung ist den Berichten von GO Josef Meili und des VMB-Präsidenten Josef Wechsler zu entnehmen.

2 Die Zukunft der Niederlassung Immensee

Die Veränderungen für die SMB-Gemeinschaft der Niederlassung Immensee sind nun Tatsache und haben sich im Allgemeinen recht gut eingespielt. Natürlich leben wir in zwei Gemeinschaften (Häusern), aber wir treffen uns zum gemeinsamen täglichen Gottesdienst und zu den Hauptmahlzeiten im Bistro.

Übrigens ist das nicht neu: In früheren Jahren schon waren die Mitglieder in verschiedenen Häusern untergebracht und trafen sich auch zum gemeinsamen Essen im Speisesaal des M2. Am Abend trifft sich nach wie vor eine Gruppe vor dem ehemaligen Speisesaal im Bistro Africano zu einem «Pipesmoke» und einem Gläschen Wein. Da geschieht reger Austausch.

3 Die Zusammenarbeit mit dem GR, dem Generalökonom und der Geschäftsleitung (GL)

Da der Hausobere zugleich auch GV ist und im GR sitzt, funktioniert die Zusammenarbeit gut. Zugleich erhält er die nötigen Informationen vom GR und von der GL für die SMB-Gemeinschaft. Die GL wird regelmässig in den GR eingeladen zur gegenseitigen Information. Zugleich

ist die Fachfrau für Hotellerie in der GL. Mit Susanne Zeyrek haben wir eine sehr gute Fachfrau für die Hotellerie, und der Austausch und die detaillierte Planung für Anlässe, die die SMB betreffen, fliessen regelmässig und gut.

Für ein positives Klima sorgt der Gen.-Ök. und sein Leitungsteam mit regelmässigen Infonachmittagen. Diese kommen sowohl bei den Mitarbeitenden wie auch bei den SMB-Mitgliedern sehr gut an. Der Hausobere arbeitet mit dem Beratergremium eng zusammen. Seit dem letzten GK sind es bereits zwanzig Sitzungen. Das Team bringt Anregungen, hört sich um und beobachtet.

Drei- bis viermal wurden SMB-Konveniens gehalten. Die Liturgiegruppe trifft sich zweimal im Jahr für die Planung der Fasten- und Adventszeit. Mit der jetzigen Zusammensetzung ist nicht mehr zu erwarten. Die Gruppe Bibliothek existiert nicht mehr und ist zurzeit nicht nötig. Josef Steiner besorgt die Bibliothek allein und zusammen mit Leonz Fischer die Zeitschriften.

4 Die Zusammenarbeit mit verbundenen Institutionen (Pfarreien usw.)

Jedes Jahr werden wir (SMB) um einige Mitglieder ärmer, die Kraft wird geringer. Alle stehen im Pensionsalter. Somit kann die SMB in den verschiedenen Gremien der Schweizer Kirche nicht mehr aktiv dabei sein, wie es früher der Fall war. Aushilfen werden noch übernommen, aber immer reduzierter. Oft ist der eigene Bedarf im Haus schwer zu erfüllen.

Der GO wird in seinem Bericht auf die Kontakte hinweisen, die er noch aufrechterhalten kann.

5 Ausblicke und Dank

Corona hat uns das ganze Jahr über beschäftigt, doch keiner der Mitbrüder der Niederlassung Immensee oder der Aussenpöstler erkrankte an Covid-19. Ein Teil der Mitarbeitenden jedoch schon. Ich danke dem GL-Team für die kluge und engagierte Planung, sich vor Covid-19 zu schützen (Massnahmen, die ergriffen wurden).

Ein grosser Dank gebührt dem Pächterpaar Klaus Scheuber und seiner Frau Fini, die dreissig Jahre den Bauernhof führten.

Auch Dr. Urs Kayser sei gedankt für seine ebenfalls 30-jährige Tätigkeit als Hausarzt bei uns. Alle drei wurden bei einem Mittagessen mit einem Geschenk und einer Würdigung verabschiedet.

Das neue Pächterehepaar Sämi und Nina Meier-Stichauner haben auf den 1. Januar 2022 die Pacht übernommen.

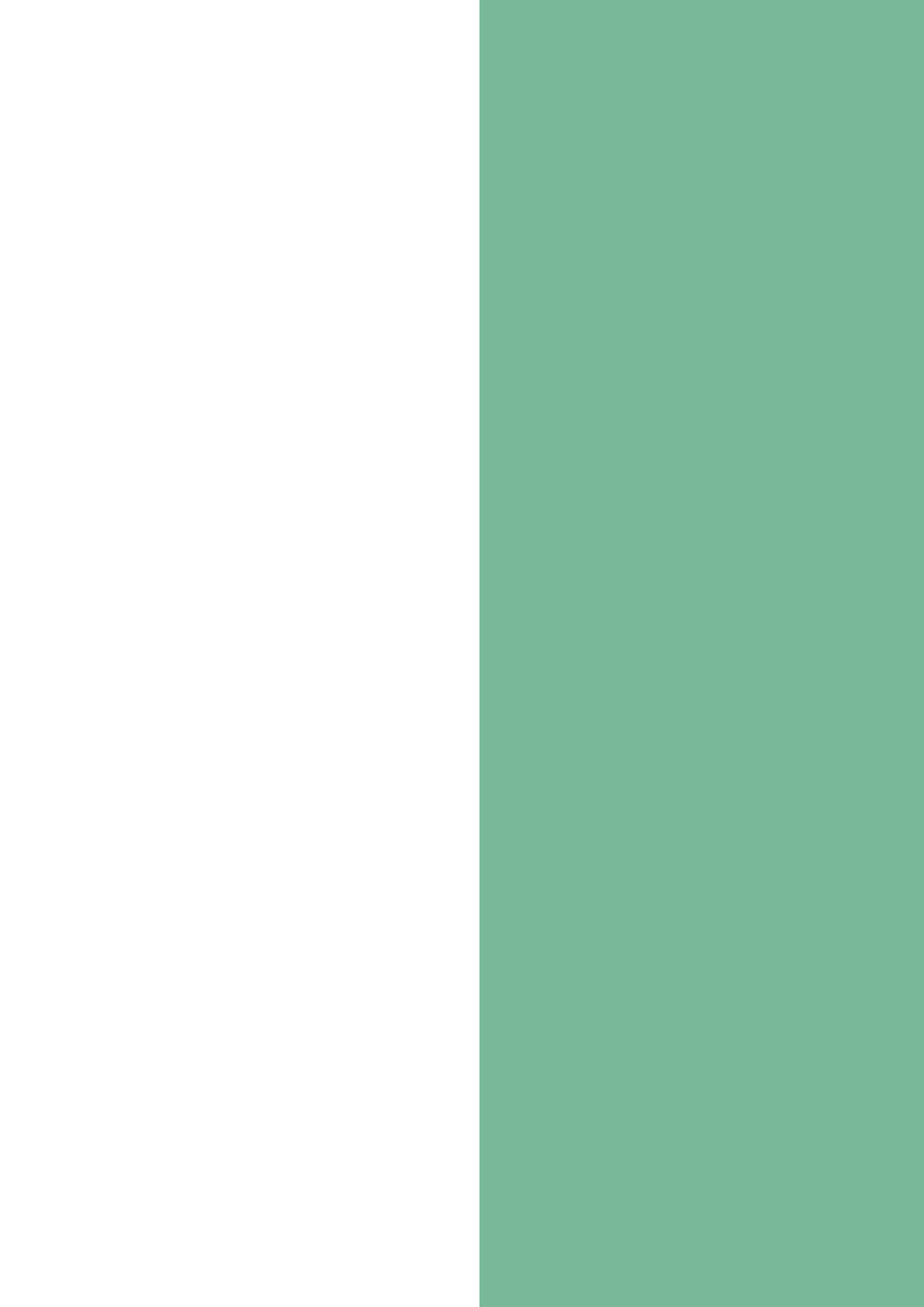
Ich möchte allen Mitarbeitenden danken für ihre treue Loyalität zur SMB und zum gemeinsamen Projekt Wohnen im Bethlehem.

Ein Dank gilt auch allen Mitbrüdern, die noch wertvolle Dienste leisten und mit Vertrauen und Hoffnung in die Zukunft schreiten.

Der Bericht soll abgeschlossen werden mit zwei Sprichwörtern:

- Das Leben ist nie etwas, es ist nur die Gelegenheit zu etwas. (Friedrich Hebbel)
- Viele stehen so fest mit beiden Beinen auf der Erde, dass sie gar nicht bemerken, wie die Welt inzwischen weitergeht. (Milan Ruzicka)

BEITRAG: JOSEF CHRISTEN, IM JANUAR 2022



Jahresbericht 2021 Torry

1 Une année de changements

D'un point de vue formel, la communauté SMB de Torry se compose de deux membres, à savoir Georges Conus et Ludovic Nobel. Toutefois, au cours de l'année 2021, elle fut enrichie par la présence de trois frères cisterciens originaires du Vietnam et de quatre prêtres doctorants. Concernant Georges Conus et Ludovic Nobel, il n'y a pas grand-chose de nouveau à signaler. De manière général, l'état de santé des deux confrères est bon. Relevons particulièrement que Georges a nettement moins de tremblements dans ses jambes. Le Covid a également épargné notre maisonnée tout au long de l'année écoulée.

Du point de vue du ministère, Georges poursuit ses engagements au sein de l'unité pastorale St-Joseph en tant que prêtre retraité. Ludovic s'est bien habitué à sa nouvelle tâche en tant que curé modérateur des paroisses germanophones de la ville de Fribourg et environs. Au 1^{er} septembre, il a été nommé doyen de la région alémanique du diocèse de Lausanne, Genève et Fribourg. En octobre est paru aux éditions Mediaspaul son dernier livre intitulé «Le Credo de l'apôtre Paul».

2 Moines cisterciens d'Orsonnens

En août 2020, nous avons accueilli un premier membre de la communauté cistercienne d'Orsonnens. Au printemps 2021, une convention entre la communauté SMB de Torry et le monastère Notre-Dame de Fatima à Orsonnens a été signée. Ainsi, à partir de septembre 2021, ce sont trois frères qui partagent notre quotidien. Frère Bernard poursuit ses études de théologie, alors que frère Augustin et frère Clément apprennent le français de manière intensive, en vue de commencer eux-aussi des études en théologie. Selon la convention signée, la SMB prend en charge le gîte et le logis des frères et ceux-ci rendent en contrepartie des services à notre communauté (commissions, cuisine, etc.). Les liens entre nos deux communautés se sont renforcés et nous sommes tous très satisfaits de cette heureuse solution.

3 Prêtres doctorants et autres résidents

À l'automne 2021, trois prêtres doctorants ont rejoint la maison de Torry: Mathew Siju est originaire d'Inde et appartient à la communauté syro-malankare. Parlant très bien l'allemand, il se spécialise en droit canon. Joël Mambé du Congo (Kinshasa) et René-Marie Rudahunga du Rwanda étudient tous deux l'Ancien Testament. Quant à Symphorien Mossé du Burkina Fasso, il poursuit son doctorat en sciences liturgiques.

Olivier Marguelisch qui a habité notre maison durant plusieurs années est retourné dans son Valais natal au tout début de l'été. Régulièrement il vient nous visiter et maintenons ainsi de bons contacts avec lui. Christoph von Siebenthal est toujours bien intégré dans la vie de notre communauté: il s'occupe de la décoration florale de la chapelle, réalise des carnets liturgiques et nous conseille en toutes questions informatiques.

4 Nouvelle intendante

En début d'année, Patricia Fragnière a commencé son travail au service de notre communauté. Nous sommes ravis de sa présence parmi nous. Compétente, elle gère l'ensemble de notre ménage: nettoyages, lessive, repas, etc. Sa collaboration avec les frères cisterciens est également optimale. Nous ne pouvons que nous réjouir de sa présence et la remercier chaleureusement pour tout ce qu'elle fait pour nous.

5 Courrier de Torry et plateforme d'enseignement

Comme l'année précédente, trois numéros du Courrier de Torry, envoyés à près de 800 personnes sont parus en 2021. Ce petit bulletin nous permet de maintenir le contact avec nos amis et bienfaiteurs et semble toujours très apprécié. La plateforme « Étoile de Bethléem » a vu le jour en mars. Quatre étudiants y collaborent régulièrement. Mois après mois, le nombre d'abonnés à la page Facebook n'a cessé d'augmenter, dépassant les 40 000 abonnés en fin d'année. Nos abonnés viennent du monde entier, de Suisse et d'Europe bien sûr, mais aussi d'Afrique, du Canada ou encore d'Asie.

6 Torry/Saint-Justin

La collaboration avec la direction de l'œuvre St-Justin a été très agréable et harmonieuse au long de l'année écoulée. En cours d'année, le comité de la Cité St-Justin, propriétaire de la maison de Torry a laissé entendre qu'ils souhaitaient revendre la maison à la SMB, préférant se concentrer sur leur site principal, à la rue de Rome. Cette perspective suscite de nombreuses questions: Quid de la collaboration avec St-Justin? Faudra-t-il intensifier nos liens avec les moines cisterciens d'Orsonnens? Nous n'avons pas encore de réponse à ces questions pour l'instant, mais restons néanmoins sereins.

7 Perspectives pour l'année 2022

N'étant plus que deux confrères, notre communauté est d'une certaine manière très limitée et fragile. Toutefois, grâce à la présence des trois frères vietnamiens et des prêtres doctorants, elle a retrouvé une vitalité et gagné en internationalité. Grâce au succès de la plateforme «Étoile de Bethléem», elle a également gagné en visibilité dans le monde francophone et demeure ainsi bien ancrée en Suisse romande et même au-delà. Le rachat de la maison et l'éventuel départ de St-Justin viennent remettre en question l'équilibre que nous avons trouvé. Nous sommes toutefois confiants que nous parviendrons à trouver une bonne solution au long de l'année 2022.

CONTRIBUTION: LUDOVIC NOBEL

Jahresbericht 2021

Freundschaftskreis

1 Jahresprogramm

Auch im Jahr 2021 hat die Coronapandemie das Leben mitbestimmt. Trotz diesen punktuellen Einschränkungen konnten einige Anlässe durchgeführt werden.

2 Sitzungen der Kerngruppe

Die Kerngruppe traf sich im Jahr 2021 zu fünf Sitzungen, teils per Skype, aber mehrheitlich vor Ort. Als neue Mitglieder der Kerngruppe konnten wir Anna Schäli und Georg L'Homme willkommen heissen.

An der Sitzung vom 16. April 2021 beschlossen wir, dass wir am 12. Juni 2021 wieder ein Freundschaftstreffen organisieren wollen. Ein Workshop mit Iwan Rickenbacher, um eine Standortbestimmung des Freundschaftskreises vorzunehmen und die Ziele und den Zweck des Freundschaftskreises für die Zukunft planen zu können, wurde vorbereitet.

Margrit Suter-Bachmann gab den sofortigen Rücktritt aus der Kerngruppe bekannt. Wir bedauerten diesen Entscheid und bedankten uns für den Einsatz in der Kerngruppe. Am 24. September 2021 besprachen wir das zukünftige Engagement des Freundschaftskreises für die ehemaligen Mitarbeitenden der SMB, die pensioniert sind und die nun keine direkten Ansprechpersonen mehr haben, da Hedi Beerli, Josy Portmann und Ludwig Hochreutener diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen können und wollen.

Mit einem Einladungsbrief für den Beitritt zum Freundschaftskreis SMB bedienten wir die 38 Personen, die noch nicht Mitglied im F-SMB waren, und 8 Personen haben sich für eine Mitgliedschaft angemeldet. Diese Personen haben wieder eine Ansprechperson in der Form des F-SMB. Das Freundschaftstreffen anlässlich des Weltmissionssonntags vom 17. Oktober 2021 sowie der Lichterweg vom Freitag, 29. Oktober 2021, wird den Verantwortlichen zur Ausarbeitung übertragen. Ein neues Logo für den Freundschaftskreis wird besprochen und der Arbeitsgruppe Peter Leumann und Beatrice Koller übertragen. An der Sitzung vom 22. November 2021 besprachen wir die Anlässe für das kommende Jahr. Ebenso wurde der Workshop mit Iwan Rickenbacher vom 2. Juli 2021 nachbesprochen. Wir beschlossen, dass wir am Freundschaftstreffen vom 2. Juli 2022 diese Themen mit den Teilneh-

menden des Freundschaftstreffens besprechen und vertiefen wollen. Am 2. Dezember 2021 trafen wir uns zur letzten Sitzung. Das Gespräch mit Josef Wechsler, Präsident VMB, war das Haupttraktandum dieser Zusammenkunft. Der Flyer und das neue Logo des Freundschaftskreises war ebenfalls ein Thema.

Die Mitglieder der Kerngruppe werden durch den Generalrat gewählt, so steht es im Grundsatzpapier. Es muss nun die Wiederwahl der Kerngruppenmitglieder vorbereitet werden, da die Amtsdauer einzelner Mitglieder abgelaufen ist. Für das Jahr 2022 stehen folgende Anlässe an.

Freitag bis Sonntag, 6.–8. Mai 2022: 100 Jahre SMB – Jubiläumsfeier mit der Vorstellung des Freundschaftskreises

Samstag, 2. Juli 2022: 9. Freundschaftstreffen – Organisation: Kerngruppe F-SMB

Dienstag, 9. August 2022: Grillabend im Bistro – Organisation: Verwaltung

Samstag, 27. August 2022: Hoffest – Organisation: Verwaltung

Sonntag, 16. Oktober 2022: 10. Freundschaftstreffen am Weltmissionssonntag – Organisation: Kerngruppe F-SMB

Freitag, 2. Dezember 2022: adventliche Lichtfeier – Organisation: Kerngruppe F-SMB.

3 Rückblick über verschiedene Veranstaltungen

Am 12. Juni 2021 fand das 8. Freundschaftstreffen unter dem Motto «Persönlichkeiten öffnen ihre Bücher» statt. Franz Enderli, Theologe, führte uns das Leben und Wirken der Dorothee Wyss-von Flüe in Erinnerung. Ueli Schäli, Ing.-Agr. ETRH, zeigte uns am Bethlehem-Stall die verschiedenen Schutzzeichen und fragte uns, weshalb zu gewissen Zeiten das «Tenntor» geöffnet werden müsse. Elfried und Richard von

Rotz-Schwager und Veronika Wanzenried führten uns in den Jodelgesang ein, und als Abschluss zeigte uns die Künstlerin Terry Ackermann in der grossen Kapelle selbst gemalte Bilder zum Thema «Bibel und Kunst – das Pfingstgeschehen». Am Schluss spendete Josef Christen, Hausoberer, den rund 55 Personen den Schluss- und Reisesegen und lud zu einer kleinen Stärkung im Bistro ein. Nochmals herzlichen Dank Anna und Ueli Schäli für die Organisation dieses Freundschaftstreffens.

Am 1. Juli 2021 luden wir alle Mitglieder der SMB zu einem Gespräch in den Gemeinschaftssaal ein. Das Thema lautete «Wie weiter mit dem Freundschaftskreis SMB?». Mit einer PowerPoint-Präsentation blickten wir auf die bisherigen Aktivitäten des Freundschaftskreises der SMB zurück. Vier Mitglieder der SMB teilten in einem kurzen Input ihre Erfahrungen im und mit dem Freundschaftskreis mit. Die anschliessende Aussprache und die verschiedenen Meinungen und Wünsche konnten von den Teilnehmenden mitgeteilt werden und konnten dann auch in den Workshop mit Iwan Rickenbacher einfließen.

Am 2. Juli 2021 fand der Workshop der Kerngruppe F-SMB mit Iwan Rickenbacher, Brunnen, statt. Die Kerngruppe F-SMB unterbreitete Iwan Rickenbacher unser Anliegen, dass ein Standort des Freundschaftskreises SMB sowie die Zukunft des Freundschaftskreises SMB besprochen werden solle. Am Schluss kann dieser Workshop mit folgenden Kernaussagen abgeschlossen werden.

- Der F-SMB soll sich, soweit möglich, in den vorgegebenen Strukturen und Reformen bewegen.
- Der Kontakt/die Beziehung zum VMB und der BMI soll gepflegt werden.
- Das SMB-Gedankengut soll langfristig in die Öffentlichkeit/den Alltag von zugewandten Menschen getragen werden. Dies soll nicht nur durch die Kerngruppe, sondern durch die F-SMB-Mitglieder erfolgen (in deren Pfarreien, Regionen).

Der Grillabend der SMB mit dem Freundschaftskreis SMB fand am Donnerstag, 12. August 2021, statt. In verschiedenen Gesprächsgruppen fand ein reger Austausch statt.

Das Hoffest vom 4. September 2021 war ein toller Anlass. Der Freundschaftskreis SMB konnte sich an einem Stand vorstellen, und die persönliche Werbung um neue Mitglieder war ein Erfolg.

Am Weltmissionssonntag, vom 17. Oktober 2021 gestalteten Anna und Ueli Scháli zusammen mit Josef Christen, Hausoberer, den Gottesdienst zum Thema «Schweigen? Unmöglich». Die musikalische Umrahmung durch das Duo Maria y Franco, Geige und Gitarre, und an der Orgel Walter Wiesli liessen die Gedanken der Predigt, wo uns Anna und Ueli Scháli aus ihrem Einsatz in Sambia erzählten, einfühlsam zu Gemüte führen. Der gemeinsame Apéro und das gemeinsame Mittagessen rundeten diesen Festtag ab, und alle Teilnehmenden gingen beeindruckt in den Alltag zurück. Herzlichen Dank den Organisatoren dieses Anlasses.

Am Freitag, 29. Oktober 2021, fand der Lichterweg statt. Mit unzähligen Kerzen wurde der Weg vom Missionshaus Bethlehem zum Herz-Jesu-Hügel, dem Friedhof der SMB-Mitglieder, beleuchtet. In der anschließenden Feier gedachte man vor allem Pablo Meiers, der am 18. August 2021 verstorben war und durch dessen Idee der Freundschaftskreis angeregt worden war. Musikalisch begleitete das Quartett der MG Immensee mit Choralmusik diese Lichtfeier. Herzlichen Dank an Peter Leumann, Martin Jäggi, Markus Isenegger, Rita Inderbitzin und Elisabeth und Alexander Oetiker für die Organisation.

4 Der Freundschaftskreis in verschiedenen Gremien

Der Freundschaftskreis war in der Quartierentwicklungsgruppe «Wohnen im Bethlehem» durch Anita Baumgartner vertreten, und die Kerngruppe wurde mit den aktuellen Informationen bedient. Neu heisst dieses Gremium nun «Siedlungsrat», und die Kerngruppe ist nicht mehr offiziell vertreten.

In der Projektgruppe «Missionarischer Auftrag im Wohnen im Bethlehem» unter der Leitung von Josef Christen, Hausoberer, wurden wir durch unsere Mitglieder der Kerngruppe, Rita Inderbitzin und Anita Baumgartner, vertreten. Dieser Auftrag wurde beendet mit der Herausgabe der Publikation «Der missionarische Auftrag der SMB-Mitglieder im Projekt «Wohnen im Bethlehem»».

In der Arbeitsgruppe «Kommunikation» arbeitet Peter Leumann.

5 Mitgliederbestand

Anfang 2021 zählte der Freundschaftskreis Missionsgesellschaft Bethlehem 156 Mitglieder. Per Ende 2021 hatten sich 175 Personen als Mitglied im F-SMB eingeschrieben.

6 Wir mussten Abschied nehmen

Am 18. August 2021 verstarb Paul (Pablo) Meier im 88. Altersjahr. Pablo war der eigentliche Initiator, dass ein Freundschaftskreis anlässlich des Generalkapitels 2013 gegründet wurde. Soweit es seine Gesundheit zuließ, nahm er immer wieder an den Anlässen des Freundschaftskreises teil. Er begleitete uns auch mit seinem Wort und ermunterte uns immer wieder mit persönlichen Gedanken beim Aufbau des Freundschaftskreises SMB. Wir behalten Pablo Meier in guter Erinnerung und sind ihm über seinen Tod hinaus sehr dankbar für seine Begleitung und Unterstützung. Ebenso mussten wir von Frau Agatha Andermatt, Walchwil, für immer Abschied nehmen. Sie ruhen im Frieden!

7 Mitteilungen

Mit den Kurzmitteilungen in der «Officiosa» bedienen wir die Leserschaft mit den aktuellen Informationen. Mit vier Infobriefen an die Mitglieder des Freundschaftskreises wollen wir die Verbundenheit mit der SMB kundtun.

Diesen Jahresbericht des Freundschaftskreises SMB schliesse ich mit den Wünschen, dass wir alle gesund bleiben und uns bei einem nächsten Anlass des Freundschaftskreises SMB wiedersehen werden. Darauf freuen wir uns.

BEITRAG: PETER TRUTMANN, LEITER KERNGRUPPE

Jahresbericht 2021

Verein Missionshaus Bethlehem

Das Jahr 2021 war stark von Corona geprägt. Eine neue Omikronvariante verbreitete sich rasant und führte im Herbst zu sehr vielen Erkrankungen. Die Symptome waren etwas schwächer, sodass die Spitäler und Intensivstationen alle Patienten entsprechend behandeln konnten. Anlässe wurden praktisch keine durchgeführt, und es bestand eine generelle Maskenpflicht. Für das Bethlehem hatte das Jahr grosse Veränderungen zur Folge. Die erste Etappe «Wohnen im Bethlehem» konnte bezogen werden und war innert zwei Monaten vermietet. Sämi und Nina Meier-Stichauner übernahmen den Landwirtschaftsbetrieb als neues Pächterpaar. Es wurden viele weitere Projekte diskutiert, erörtert und zum Teil in die Wege geleitet.

1 Verein/Vorstand

1.1 Generalversammlung

Drei Generalversammlungen wurden im Jahr 2021 abgehalten. Zu vielen unten aufgeführten Themen mussten Entscheide gefällt werden. So wurde unter anderem beschlossen, die eingezonte Baulandparzelle am Helgenstöckliweg, bei der alten Post, an Herrn Campana zu verkaufen, damit er sein Geschäft erweitern kann.

Die Generalversammlung verabschiedete Franziska Grond aus dem Verein und dankte ihr für die Arbeit. Als Ersatz wurde Markus Exer aus Immensee als neues Mitglied in den Verein und in den Finanzausschuss gewählt. Stefan Kaiser, Christian Herrmann und José Amrein wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Die Generalversammlung wählte Josef Wechsler für weitere vier Jahre als Präsident.

1.2 Vorstandsausschuss

Der Vorstandsausschuss hat im Jahr 2021 an vier Sitzungen diverse Themen diskutiert und Traktanden für kommende Sitzungen vorbeprochen.

1.3 Finanzausschuss (FA)

Der Finanzausschuss tagte viermal. Hauptthema war die Auslagerung der Buchhaltung an die GTL (Gewerbetreuhand Luzern). In diesem Zusammenhang wurde der Kontenplan komplett überarbeitet und gestrafft. Dadurch präsentiert er sich einfacher und übersichtlicher. Die Jahresrechnung 2022 wird in der neuen Struktur geführt.

Äusserst wichtig ist dem Ausschuss das haushälterische Umgehen mit den Finanzmitteln.

1.4 Liegenschaftsausschuss

Der Ausschuss Liegenschaften erstellte im Jahr 2021 eine Immobilienstrategie mit einer komplett neuen Übersicht über alle Immobilien. Daraus sind der Finanzwert, der bauliche Zustand, mögliche Investitionen sowie die Notwendigkeit für die SMB ersichtlich. Ebenfalls wurde ein Projekthandbuch erarbeitet, das bei jedem neuen Projekt ausgefüllt wird und klare Vorgaben für die Arbeitsgruppe enthält.

Wichtig erscheint dem Ausschuss auch die Erarbeitung eines Leitbildes für nachhaltiges Bauen, Verwalten und Leben.

Das Dreieckprojekt SMB-Gymi-Hohle Gasse AG nimmt Fahrt auf. Vor allem das Gymi möchte in nützlicher Frist eine neue Turnhalle errichten, da die alte Halle den Anforderungen nicht mehr entspricht. Dienstbarkeiten und Vereinbarungen zwischen der SMB und dem Gymnasium wurden entworfen, finalisiert und mit dem Notariat besprochen.

2 Arbeitsgruppen

2.1 Arbeitsgruppe «Wohnen im Bethlehem»

2.1.1 1. Etappe

Die erste Etappe konnte in den Monaten April und Mai 2021 erfreulicherweise komplett vermietet werden. Einige der SMB-Gesellschaftsmitglieder zügelten ebenfalls in ihre neuen Wohnungen. Baulich gab es noch viel zu tun, sei es bei der Umgebung, bei der Fertigstellung diverser Räumlichkeiten sowie bei der Bearbeitung von Mängeln.

Insgesamt darf das Projekt als gelungen, zeitgemäss und pionierhaft bezeichnet werden. Das Dienstleistungsangebot muss noch da und dort nachgebessert und ausgebaut werden, sodass es dem Leitbild entspricht.

2.1.2 2. Etappe

Für die folgenden Etappen wurde der Gestaltungsplan eingereicht. Die Nachfrage nach Wohnraum, aber auch nach Räumlichkeiten für Coiffeur, Fusspflege, Ärzte usw. ist gross. Daher möchte die SMB die zweite Etappe in Angriff nehmen. Zu beachten gilt es allerdings besonders die Finanzierung.

2.2 Arbeitsgruppe «Quartierentwicklung»

Die Quartierentwicklungsgruppe hat grosse Arbeit geleistet. Der VMB dankt ihr an dieser Stelle ganz herzlich für die zielführende Planung und Ausführung des Auftrages. Für die Age-Stiftung, aber auch für die Öffentlichkeit wurde ein interessanter Bericht inklusive Broschüre verfasst. Nun hat sie ihre Arbeit erledigt und kann aufgelöst werden. An deren Stelle wurde der Siedlungsrat gegründet, der seine Arbeit bereits aufgenommen hat.

3 Projektgruppen

3.1 Projekt «Verkauf Torry-Land Freiburg»

Die Entwicklung des Torry-Landes in Freiburg hat nach Verzögerung durch Corona wieder mehr Fahrt aufgenommen. Es fanden diverse Sitzungen mit Anwohnern, Behörden, der Stadt Freiburg sowie der Bürgergemeinde statt. Für die Stadt ist die Prioritätsstufe nach wie vor hoch, und daher hat sie grosses Interesse, dass die Planung vorangetrieben wird. Mit den Besitzern kleiner Parzellen konnten akzeptable Lösungen gefunden werden, was für das ganze Projekt sehr wichtig ist. Neu dazu kommt die Situation, dass das St-Justin sein Land inklusive Gebäude (Torry SMB) an den VMB zurückverkaufen möchte. Hierfür wird nach einer geeigneten Lösung gesucht.

3.2 Projektgruppe «Landwirtschaft»

Mit Sämi und Nina Stichauner konnte der neue Pachtvertrag abgeschlossen werden. Ihnen, aber auch der SMB ist es sehr wichtig, dass der Betrieb in Zukunft möglichst nachhaltig, ökologisch und naturnah bewirtschaftet wird. Nach verschiedensten Abklärungen mit dem Amt für Landwirtschaft und dem Amt für Raumplanung wurde nach Lösungen gesucht, um für alle Beteiligten optimale Bedingungen zu schaffen. Neue Investitionen sind daher notwendig und werden entsprechend geplant. Die SMB und der VMB haben seinerzeit zur Weiterführung des Betriebes Ja gesagt und sind sich daher auch der Investitionen bewusst.

3.3 Projektgruppe «100-Jahr-Jubiläum»

Aus Coronagründen konnte der Anlass nicht wie geplant durchgeführt werden, und so musste er auf das Jahr 2022 verschoben werden. Nun sind die Aussichten gut, und das Jubiläum wird am vom 6. bis 8. Mai 2022 stattfinden. Die Gruppe ist intensiv mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Hier aufgeführt nochmals das vorgesehene Programm: Am Freitag, 6. Mai, wird im Festzelt eine offizielle Feier mit den geladenen Gästen stattfinden. Am Samstag wird die neue Siedlung «Wohnen im Bethlehem» als Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit gezeigt, und am Sonntag findet die Jubiläumsfeier im Festzelt statt. Sie beginnt mit einer heiligen Messe. Anschliessend wird ein reichhaltiges Apéro-Buffer geboten, umrahmt von musikalischer Unterhaltung. Hierzu sind Gäste aus verschiedensten religiösen Kreisen und der Bevölkerung eingeladen.

Selbstverständlich sind die SMB-Mitglieder zu allen Anlässen herzlich willkommen, schliesslich findet das Jubiläum dank ihnen statt.

3.4 Projektgruppe «Salomon»

Inzwischen sind keine weiteren Meldungen im Zusammenhang mit sexuellen Übergriffen mehr erfolgt. Somit wurde die Projektgruppe aufgelöst. Selbstverständlich können Betroffene sich nach wie vor bei der Stiftung Linda oder beim bischöflichen Ordinariat melden.

4 Finanzen

2021 war für die Finanzmärkte, trotz Corona und ersten Zins- und Inflationsängsten ein weiteres gutes Jahr. Mit Beginn der ersten Lockerungsschritten, zog die konjunkturelle Dynamik ab dem Frühjahr spürbar an, und die erwarteten Nachholeffekte haben sich eingestellt. Trotz einer gewissen Volatilität endete das Jahr deutlich im Plus.

Diese Marktentwicklungen spiegeln sich auch in unseren Depots bei Credit Suisse (CS), Valiant und Schwyzer Kantonalbank (SZKB). Alle drei Depots haben sich im Jahr 2021 positiv entwickelt.

5 Bilanz

Für 2021 stiegen die Aktiven (ohne stille Reserven) von 72,4 Millionen auf 84,1 Millionen Franken. Dies hauptsächlich aufgrund der Bautätigkeit für das Projekt «Wohnen im Bethlehem», für welches weitere 11,3 Millionen Franken investiert wurden. Diese Investitionen wurden durch Hypotheken bei der Schwyzer Kantonalbank (11,6 Millionen Franken) finanziert. Die Finanzierung der restlichen, nicht fremdfinanzierten Investitionen (1,5 Millionen Franken) und der restliche Finanzbedarf wurden aus dem Verkauf eines Grundstücks und aus Bankguthaben sichergestellt.

Auf der Passivseite erhöhen sich aufgrund der Bautätigkeit die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um 0,6 Millionen Franken und die verzinslichen Verbindlichkeiten mit der oben erwähnten Hypothek um 11,6 Millionen Franken.

6 Erfolgsrechnung

Das Ergebnis vor Finanzerfolg liegt mit minus 3,9 Millionen Franken deutlich unter dem Budget (minus 5,6 Millionen Franken), während das Jahresergebnis mit 0,3 Millionen Franken deutlich besser ausfällt als budgetiert (minus 3,2 Millionen Franken). Dies ist hauptsächlich auf höhere Erträge durch Spenden und Legate (plus 1,2 Millionen Franken) und Finanzerträge (plus 2,1 Millionen Franken) zurückzuführen.

7 Fazit

Insgesamt ist die SMB finanziell auf Kurs und nach wie vor gut aufgestellt. Die Renten der Mitglieder und die anstehenden Investitionen sind langfristig, vor allem durch den anstehenden Landverkauf im Torry, Freiburg, gesichert. Da die Mittel aus dem Landverkauf erst in einigen Jahren fließen, ist der kurz- und mittelfristigen Finanzierung und der Liquiditätsplanung vermehrt Beachtung zu schenken.

8 Archiv SMB

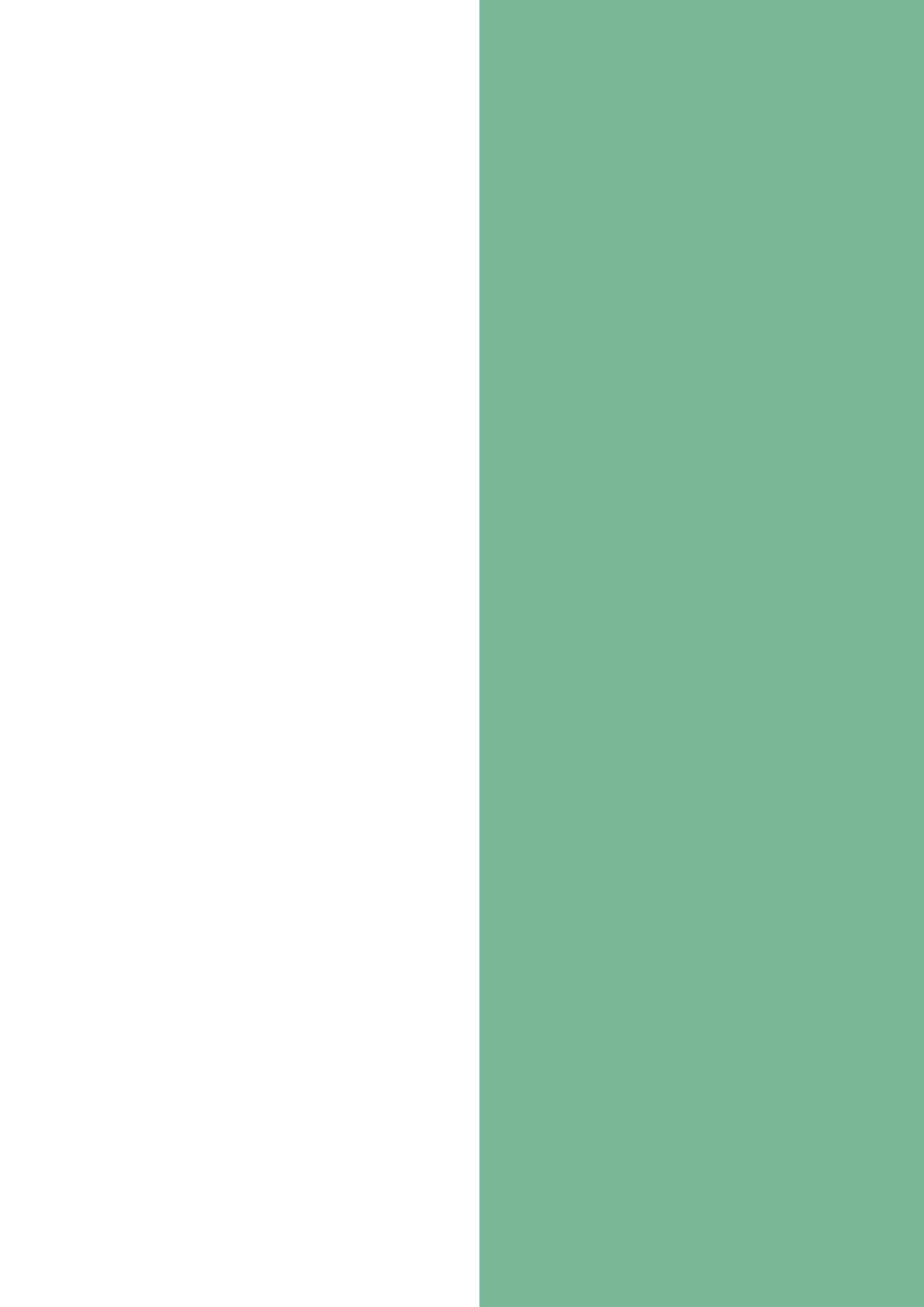
Elisabeth Vetter archiviert und bearbeitet sowohl die Archivalien der SMB wie auch jene des VMB fachgerecht, wie dies in ihrem Jahresbericht dargestellt wird.

9 Dank

Der Präsident Josef Wechsler dankt an dieser Stelle allen Vereins-, Vorstands- und Ausschussmitgliedern für die verantwortungsvolle Arbeit. Ein grosser Dank gilt der Baukommission und dem Bauausschuss für die intensive Arbeit in den letzten Jahren. Herzlichen Dank der Quartierentwicklungsgruppe sowie der Projektgruppe Salomon. Der Verein und die Gesellschaft danken Patrice Riedo, den Geschäftsleitungsverantwortlichen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossen Einsatz im speziellen Jahr 2021. Nur dank motivierten, verantwortungsbewussten und zuverlässigen Mitarbeitenden ist es möglich, so grosse Projekte zur Zufriedenheit aller zu realisieren.

Gemeinsam werden wir die kommenden Herausforderungen, die uns erwarten, meistern und die gesteckten Ziele erreichen.

BEITRAG: JOSEF WECHSLER, PRÄSIDENT VEREIN MISSIONSHAUS
BETHLEHEM, IMMENSEE, 8. APRIL 2022



Jahresbericht 2021 Archiv

1 Anfragen

Im Jahr 2021 beantworteten die beiden Archivarinnen der Missionsgesellschaft Bethlehem insgesamt 65 Anfragen, welche die Bestände des noch in Bearbeitung stehenden SMB-Archivs betrafen. Das sind im Vergleich mit den Vorjahren zwar mengenmässig etwas weniger, doch sagt die blossе Zahl noch nichts aus über den Arbeitsaufwand, den eine Anfrage auslöst und der je nachdem beträchtlich variieren kann. Ein nicht unwesentlicher Teil der Anfragen kam vonseiten der SMB beziehungsweise von Projekten im Zusammenhang mit der SMB. Das Archiv fungierte dabei zum Beispiel als «Bildlieferant» für die Gestaltung des Bistros in der Überbauung «Im Bethlehem». Auch gab es immer wieder An- und Nachfragen an das Archiv im Zusammenhang mit der Herausgabe von «Officiosa & Austausch», die eine Recherche nach Daten und Texten, vor allem aber nach Bildern auslöste.

2 Exkurs

Hier sei ein kleiner Exkurs erlaubt: Das Archiv der SMB enthält geschätzte 20 000 Bildeinheiten (Dias, Fotoabzüge, Negative), wovon erst kleinere Bildbestände überhaupt erschlossen und verzeichnet sind. Erst mit der Verzeichnung kann gezielt nach bestimmten Fotos gesucht werden. Deshalb gestaltet sich eine Suche in noch unbearbeiteten Bildbeständen als überaus aufwendig und zeitintensiv – man könnte auch, salopp gesprochen, von der berühmten Suche nach der Nadel im Heuhaufen sprechen. Darüber hinaus ist das Bildmaterial im Archiv fast ausschliesslich analog vorhanden, was bedeutet, dass ein Bild, das verwendet werden soll, zuerst digitalisiert werden muss. Eine schlicht daherkommende Anfrage – ich will ja nur «ein» Bild von XY – löst also mitunter eine überaus zeitintensive Suche aus.

3 Neu erschlossene Bestände

Die beiden Archivarinnen sind daran, die enormen Bildbestände zu bewerten und zu erschliessen. Ana Legat hat im Berichtsjahr eine Vielzahl von Dias des ehemaligen AV-Dienstes der SMB bewertet und über 3000 Dias zu Taiwan in der Archivdatenbank verzeichnet. Weiter konnte sie die Bearbeitung und Erschliessung des wenig geordneten Teilbestandes des ehemaligen Distriktes Denver abschliessen. Einen vorläufigen Abschluss fand auch die Bearbeitung und Verzeichnung

der Generalratsprotokolle inklusive Beilagen, die nun seit Gründung der SMB bis zum Jahr 2020 verzeichnet sind, aber selbstverständlich einer hundertjährigen Sperrfrist unterliegen und nicht zugänglich sind. Mit der Ordnung und Verzeichnung ist nun jedoch gewährleistet und überprüfbar, dass dieser zentrale Archivbestand vollständig vorhanden ist.

Elisabeth Vetter widmete sich weiterhin dem Ordnen und Verzeichnen eines Teilbestandes des Instituts beziehungsweise Gymnasiums Immensee, der sogenannten «Zöglingskorrespondenz». Der Bestand reicht bis circa ins Jahr 1905 zurück. Die Unterlagen sind in vielen Hängemappen verstreut und müssen sortiert und in mehreren Durchgängen zusammengefügt werden. Sodann begann sie mit einer ersten Bewertung und Sortierung von Fotopapierabzügen, hauptsächlich die Schweiz betreffend. Weiter bereitete sie die Arbeiten und Bestände für die ehrenamtliche Mitarbeiterin vor und koordinierte deren Arbeiten.

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Berta Theiler beschäftigte sich mit dem Ordnen, Zusammenfügen und der Verzeichnung von Einsatzdossiers ehemaliger Mitarbeitender in Übersee, insbesondere in den Philippinen und Peru. Sodann begann sie mit der Ordnung und Erschliessung eines kleineren Diabestands der sogenannten «Heimatregion», konkret ein Teilbildbestand, der hauptsächlich das ehemalige Progymnasium Torry betrifft.

4 Buchbestand im SMB-Archiv

Im Herbst 2020 begann Ana Legat die berufsbegleitende integrierte archiv-, bibliotheks- und informationswissenschaftliche Weiterbildung der Universitäten Bern und Lausanne. Die Veranstaltungen fanden coronabedingt allesamt online statt. Das zweisprachige Studium dauert zwei Jahre und wird mit dem Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science (MAS ALIS) abgeschlossen.

Für ein zentrales Problem konnte im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Luzern eine Lösung gefunden werden. Mit dem Umzug des SMB-Archivs im Jahr 2014 wurden auch rund 3000 Bücher von Immensee ins Staatsarchiv Luzern überführt. Zwar sind viele Bücher und Schriften für das Verständnis der Geschichte der SMB unabdingbar, doch gehören Bücher nicht in ein Archiv, sondern in eine Bibliothek. Was also tun mit dem sehr spezifischen

Buchbestand des SMB-Archivs? Erneut zeigte sich das Staatsarchiv Luzern beziehungsweise der Staatsarchivar Jürg Schmutz grosszügig und zuvorkommend und bot Hand für eine pragmatische Lösung. Die Buchbestände des SMB-Archivs werden von der Bibliothekarin des Staatsarchivs erschlossen und sind fortan auf der Rechercheplattform swisscovery schweizweit recherchier- und damit auffindbar. Zwar können die Bücher des SMB-Archivs nicht ausgeliehen werden wie in anderen Bibliotheken, aber man kann sie im Lesesaal des Staatsarchivs konsultieren. Diese Lösung ist für das SMB-Archiv sehr erfreulich und hinsichtlich der gewonnenen Arbeitserleichterung von grosser Tragweite.

5 Ablieferungen an das Archiv und weitere Tätigkeiten

Bedingt durch die Todesfälle von SMB-Mitgliedern im Berichtsjahr, wurden weitere Unterlagen an das Archiv abgeliefert. Nebst den sogenannten «Personaldossiers» kamen auch eine Reihe von Nachlassmaterialien der Verstorbenen ins Archiv.

Schliesslich unterstützte Elisabeth Vetter Autor Josef Elsener bei der Herausgabe der Broschüre «Die Brüder-Missionare der Missionsgesellschaft Bethlehem» der neu begonnenen Reihe «Kleine Schriften». Sie kümmerte sich um das Bildmaterial für die Illustration der Broschüre, besorgte die Anmeldung der ISBN-Nummer und war Ansprechperson für das Grafikbüro.

BEITRAG: ELISABETH VETTER, 23. MÄRZ 2022

Abkürzungsverzeichnis und Agenturen

Age-Stiftung	Wohnen und Älterwerden (fördert innovative Wohnprojekte)
Büro Nord	Agentur für visuelle Kommunikation (Roland Bürge)
F-SMB	Freundschaftskreis SMB
get public	Agentur für Kommunikation (Andreas Oppliger)
GL	Geschäftsleitung VMB
IRAS COTIS	Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
MISAL	Missionary Societies of Apostolic Life (Mis- sionsgesellschaften Apostolischen Lebens)
«O&A»	«Officiosa & Austausch»
SEDOS	Service of Documentation and Studies on Global Mission
SJI	Sister of the Child Jesus (Simbabwe)
SMB – GR	Missionsgesellschaft Bethlehem – Generalrat
VMB – VS	Verein Missionshaus Bethlehem – Vorstand
VOS	Vereinigung der höheren Ordensoberen in der Schweiz
WiB	Wohnen im Bethlehem = «Im Bethlehem»

GD	Gottesdienste
Gen.-Ök.	Generalökonom
GK	Generalkapitel
GL	Geschäftsleitung
GO	Generaloberer
GR	Generalrat
GV	Generalvikar
M2	Missionshaus 2 (Hochbau)
VMB	Verein Missionshaus Bethlehem

